



POLEN-ANALYSEN

www.laender-analysen.de/polen

DAS ZIVILGESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENT DER POLEN

■ ANALYSE	
Das zivilgesellschaftliche Engagement der Polen. Historie und Gegenwart Grzegorz Makowski, Stefan Batory Stiftung, Warschau	2
■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT	
Zivilgesellschaftliche Aktivitäten	8
■ UMFRAGEN	
Zivilgesellschaftliches Engagement in Organisationen	10
■ STATISTIK	
Covid-19 in Polen	15
■ CHRONIK	
Covid-19-Chronik, 5. – 18. Mai 2020	19
■ CHRONIK	
5. – 18. Mai 2020	21

Das zivilgesellschaftliche Engagement der Polen. Historie und Gegenwart

Grzegorz Makowski, Stefan Batory Stiftung, Warschau

DOI: [10.31205/PA.256.01](https://doi.org/10.31205/PA.256.01)

Zusammenfassung

Die zivilgesellschaftliche Aktivität der Polen ist nicht herausragend groß, aber sie auch nicht so gering, wie es auf den ersten Blick scheint. Der historische Rückblick und die Betrachtung verschiedener Formen zivilgesellschaftlichen Handelns in der Gegenwart (formalisierte Aktivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen, Wahlen, informelles Engagement) zeigen, dass die Polen keineswegs passiv sind und eine lange, auf die Gesellschaft orientierte Tradition haben. Im Vergleich zu den westeuropäischen Gesellschaften und insbesondere Deutschland bleibt die zivilgesellschaftliche Aktivität der Polen allerdings immer noch zurück.

Perspektiven der zivilgesellschaftlichen Aktivität

Es herrscht die recht ausgeprägte Überzeugung, dass die polnische Gesellschaft zivilgesellschaftlich passiv ist. Der Pole als passiver Bürger ist allerdings nur ein Stereotyp. Die Wirklichkeit ist sowohl aus historischer Perspektive als auch aus dem Blickwinkel der Gegenwart differenzierter. Meiner Analyse der zivilgesellschaftlichen Aktivität lege ich die Definition von Edward Shils, einem der führenden Theoretiker auf diesem Gebiet, zugrunde. Shils sagt, dass »[...] zivilgesellschaftliches Selbstverständnis eine bestimmte Weltanschauung und Disposition der Zivilgesellschaft ist, die sich aus der Teilhabe der Einzelnen am kollektiven Bewusstsein ergibt. [...] es ist die Akzeptanz, sich (zumindest in einem bestimmten Bereich) zum Handeln für das Gemeinwohl zu verpflichten, in dem Moment, wenn eine Entscheidung zwischen einander widersprechenden Interessen oder Zielen getroffen werden muss.« Dies ist naturgemäß nur ein kleiner Ausschnitt aus Shils' Theorie und eine von vielen Auffassungen, was zivilgesellschaftliches Selbstverständnis sei. Allerdings integrieren die beiden Sätze viele ähnliche Definitionen und fassen Shils' Ansatz gut zusammen. Zwei Elemente sollten hier meiner Meinung nach noch einmal akzentuiert werden, das verbindende Bewusstsein und das Handeln zugunsten des Gemeinwohls. Ein Bürger, eine Person, die sich ihrer Rechte und Pflichten bewusst ist, die sich aus dem gemeinsamen Schaffen der Gesellschaft ergeben, muss sich ganz einfach für das Gemeinwohl einsetzen, für das Wohl eben dieser Gesellschaft.

Wo kann sich diese Aktivität verwirklichen? Natürlich im breit gefassten öffentlichen Bereich. Hier lässt sich zivilgesellschaftliche Aktivität auf mindestens zwei Ebenen vorstellen. Die erste entfaltet sich zwischen dem Pol, an dem sie einen politischen Charakter hat, das heißt mit irgendeiner Form des politischen Machtkampfes zu tun hat, und dem Pol, wo diese Eigenschaft nicht besteht (zum Beispiel wenn sie sich auf karitative Tätig-

keiten konzentriert oder wenn sie darauf ausgerichtet ist, der Gesellschaft Güter und Dienstleistungen bereit zu stellen). Der zweite Bereich spannt sich zwischen dem Punkt auf, wo die Aktivität formalisiert ist (vor allem in Gestalt zivilgesellschaftlicher Organisationen), und dem Punkt, wo sie nicht formalisiert, in diesem Sinne diffus ist und an der Basis angesiedelt ist. Das Schema im Anhang dieses Textes stellt die von mir vorgeschlagenen Analysekatégorien vor. Es ist unvermeidlich, dass es sich dabei um eine gewisse Vereinfachung handelt (die genannten Typen sind Beispiele und nicht immer vollständig voneinander zu trennen), doch ist das Schema praktikabel und wird im Folgenden bei der Analyse des noch differenzierteren Bildes der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten in Polen angewendet sowie bei der punktuellen Bezugnahme auf die Situation in Deutschland.

Historischer Abriss über die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten in Polen

Ein kurzer historischer Abriss erlaubt, zum einen die aktuelle Spezifik des zivilgesellschaftlichen Engagements in Polen zu verstehen, zum anderen zeigt er einige besondere Punkte auf, die die polnische und die deutsche Gesellschaft miteinander verbinden.

Die polnische Gesellschaft hat eine recht lange demokratische und ehrenamtliche Tradition. Näher betrachtet, erfüllte unser zivilgesellschaftliches Selbstverständnis nicht immer alle Kriterien, die Edward Shils definierte, insbesondere was die Orientierung auf das Gemeinwohl betraf. Ein beliebiges Beispiel: Polen war in der Blütezeit der Ersten Republik (16.–17. Jahrhundert) wohl einer der liberalsten Staaten in Europa, wenn nicht weltweit. Unter anderen der Historiker Norman Davies hat gezeigt, dass der polnische Adelsstand (poln. *szlachta*) der zahlenstärkste in Europa war; Historiker schätzen seinen Anteil auf acht bis zehn Prozent der Gesamtbevölkerung. Ab 1537 wählte der Adelsstand die Könige (was auch dazu führte, dass Machthaber deutscher Herkunft Könige von Polen wurden, so August

der Starke und sein Nachfolger August III.). Die sogenannte Adelsdemokratie war ein Phänomen von Welt-rang, aber wie ihr Name sagt, beschränkte sie sich gleichzeitig nur auf den Adel. Auf der anderen Seite hielt sich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts paradoxerweise eine Art Sklaverei. Der Bauernstand hatte außer blutigen Aufständen nicht viele andere Möglichkeiten der »Partizipation« an öffentlichen Angelegenheiten. Erst Zar Alexander II. befreite die Bauern im Jahr 1864 aus der Leibeigenschaft. Die Adelsdemokratie war jedoch auch eine Quelle der Korruption und Anarchie, wozu das Prinzip des *liberum veto* verleitete, das jedem Adligen erlaubte, die Beratungen des Sejm zu unterbrechen. Häufig waren die Adligen bestochen worden, um das *liberum veto* einzulegen. Letztlich war dies einer der wichtigsten Gründe, der zum Zusammenbruch des Staates führte. Auch die Verabschiedung der Verfassung vom 3. Mai 1791, eine der weltweit ersten Verfassungen, rettete Polen nicht.

Zwischen 1795 und 1918, als Polen von der Landkarte getilgt war und die polnische Gesellschaft im russischen, preußischen und österreichischen Teilungsgebiet lebte, kamen die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten keineswegs zum Erliegen. Im österreichischen und im preußischen Teilungsgebiet entwickelten sie sich sogar den Umständen entsprechend gut. Forscher wie Ewa Leś unterstreichen die Rolle kirchennaher Organisationen sowie von Verbänden und Stiftungen, die Arme, Obdachlose und Waisen unterstützten, mitunter auch mit Hilfe von Unternehmen (beispielsweise Rückversicherungen im preußischen Teilungsgebiet, aus denen später das Sozialversicherungssystem hervorging). In diesen spezifischen Milieus zivilgesellschaftlicher Aktivität, die zwar formal weit entfernt von der Politik handelten und sich darauf konzentrierten, bestimmte öffentliche Dienstleistungen anzubieten (um an das oben vorgestellte Schema anzuknüpfen), schwelte auch ein politisches Engagement. Nicht selten waren karitative oder wirtschaftliche Organisationen eine Tarnung für informelle politische Arbeit, dank derer sich dann später im freien Polen politische Parteien herausbildeten.

Die Teilungen waren bestimmt nichts Angenehmes, aber sie haben die Art und Weise der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten in Polen bis in die Gegenwart geprägt. Dazu einige Beispiele: Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit (1918) wurde das Stiftungsrecht vor allem unter dem Einfluss der zuvor im preußischen Teilungsgebiet geltenden Regulierungen geschaffen. Eine ihrer Eigenschaften war, dass die staatliche Aufsicht über die Stiftungen schwach war. Sogar trotz jahrzehntelangen Rückgangs des Stiftungswesens in der Phase des Kommunismus überdauerte diese Tradition. Im Jahr 1984, also im letzten Jahrzehnt der Volksrepublik, wurde im Rahmen von Lockerungen entschieden, ein neues

Stiftungsgesetz einzuführen, in dem die stark eingeschränkte staatliche Aufsicht über die Stiftungen nach dem deutschen Muster beibehalten wurde. Das kommunistische Gesetz gilt übrigens nur geringfügig verändert bis heute und wird von den polnischen zivilgesellschaftlichen Aktivisten als relativ gut beurteilt.

Ein anderes Beispiel für das Erbe der zivilgesellschaftlichen Tätigkeit in der Zeit der Teilungen sind die sehr lebendigen Zentren des sozialpolitischen Denkens. In der Zwischenkriegszeit versammelten Organisationen wie die Stiftung Institut für Gesellschaftliche Angelegenheiten (*Fundacja Instytut Spraw Społecznych*), die Polnische Gesellschaft für Sozialpolitik (*Polskie Towarzystwo Polityki Społecznej*) oder das Institut für Sozialwirtschaft (*Instytut Gospodarstwa Społecznego*) führende Wissenschaftler und Aktivisten, die sich mit sozialpolitischen Fragen befassten. Die Mehrheit war von den Reformen beeinflusst, die Otto von Bismarck vorher in Deutschland eingeführt hatte, und an diesen orientierten sie die polnische Sozialpolitik sowohl in der Zwischenkriegszeit als auch nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Zeit des Kommunismus ist ebenfalls ein gewisses Paradox aus der Perspektive der zivilgesellschaftlichen Aktivität. Auf der einen Seite erstickte der kommunistische Staat jegliche unabhängige Aktivitäten. Die Gesetzgebung, die die Selbstorganisation der Gesellschaft förderte, zum Beispiel Vorschriften für Stiftungen und Verbände, wurde eingestellt. Auf der anderen Seite entstanden bereits in den 1970er Jahren illegale, antikommunistische Organisationen wie 1976 das Komitee zur Verteidigung der Arbeiter (*Komitet Obrony Robotników – KOR*), 1977 die Bewegung zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte (*Ruch Obrony Praw Człowieka i Obywatela – ROPCiO*) oder die anarchisch-ironische Orange Alternative (*Pomarańczowa Alternatywa*) Anfang der 1980er Jahre und nicht zuletzt die Gewerkschaftsmassenbewegung *Solidarność*. Letzterer gelang es sogar, von den Machthabern für eine kurze Zeit als legal anerkannt zu werden, bis diese im Dezember 1981 den Kriegszustand verhängten. Hinzu kommen zahlreiche Bewegungen und informelle Initiativen im Bereich der Kultur (Theater, Film, Musik), die unter den Bedingungen des repressiven Staates ebenfalls Enklaven zivilgesellschaftlicher Aktivitäten waren. Der Reichtum dieser Aktivitäten in der Zeit des Kommunismus war so groß, dass Wissenschaftler wie Jan Kubik zu Recht von einer »illegalen Zivilgesellschaft« sprechen.

Vor diesem Hintergrund mag die polnische Gesellschaft nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems 1989 passiv und die zivilgesellschaftliche Aktivität im Rückgang begriffen erscheinen, insbesondere wenn man sie an der Anzahl der gesellschaftlichen Organisationen und ihrem menschlichen und finanziellen Potential misst, was im Folgenden behandelt wird. Mehr

noch, wenn man berücksichtigt, dass sich die meisten der gesellschaftlichen Organisationen heute fast ausschließlich auf die Funktion des öffentlichen Dienstleisters konzentrieren, stellt sich der Eindruck ein, dass sich die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten allein auf diesen Bereich beschränken und der sogenannte Dritte Sektor nur eine Verlängerung des Angebots öffentlicher Einrichtungen ist. So könnte man schlussfolgern, dass sich die polnische Gesellschaft nach all den Jahren zivilgesellschaftlicher Aktivität gegen die Teilungsmächte und später gegen den kommunistischen Staat zu einer braven Zivilgesellschaft gewandelt hat, verpackt in registrierte Nichtregierungsorganisationen.

Der Dritte Sektor als eine Form der zivilgesellschaftlichen Aktivität in Polen

Aus verschiedenen Gründen wurde in Polen eine Zählung gesellschaftlicher Organisationen durchgeführt, die vor allem Verbände und Stiftungen berücksichtigte. Im Jahr 2018 waren 117.000 bzw. 26.000 registriert. Dabei gehen Schätzungen davon aus, dass zirka ein Drittel der registrierten Stiftungen und Verbände nicht aktiv ist. Hier soll nur kurz folgende Problematik skizziert werden: Wo verlaufen die Grenzen des Dritten Sektors? Es stellt sich die Frage, ob und wie Organisationen wie Sportvereine, die Freiwillige Feuerwehr und Jagdvereine oder auch Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände eingerechnet werden sollen, die eher Organisationen des Typs *GONGO* (*government-organized non-governmental organizations*) sind – die also auf Initiative »von oben« entstanden oder im weiten Sinne abhängig von staatlichen Strukturen sind –, in Abgrenzung zu zivilgesellschaftlichen Organisationen, die von der Basis entwickelt wurden. Ähnlich ist es mit kirchlichen Organisationen, die sich selbst als etwas Anderes verstehen. Das heißt, schon auf dem grundlegendsten Analyseniveau treten Dilemmata und Fragen der Art auf, wo die zivilgesellschaftliche Aktivität, die aus einer Initiative an der Basis hervorgeht, unter den gesellschaftlichen Organisationen anzusiedeln ist und wo die andere Form der öffentlichen Aktivität beginnt, die den staatlichen bzw. kirchlichen Strukturen näher steht.

Interessant ist, wie sich die Zahl der registrierten Verbände und Stiftungen pro 10.000 Einwohner territorial verteilt, was die Landkarte im Anhang dieses Textes zeigt. Verständlicherweise dominiert Warschau, aber abgesehen davon lassen sich noch die Spuren der Teilungsgebiete erkennen. Die meisten Organisationen gibt es an der Westgrenze Polens und in den Gebieten, die ungefähr dem früheren preußischen und österreichischen Teilungsgebiet entsprechen. Hier hat sich offenbar die Tradition zivilgesellschaftlichen Engagements über Generationen aufrechterhalten.

Sehr viel genauer dokumentieren Michał Kotnarowski und Arkadiusz Preisner oder Jerzy Bartkowski (siehe Bibliographie) die Spezifik der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten der Polen, denn sie gehen noch über den Bereich des Engagements in gesellschaftlichen Organisationen hinaus. Die Tatsache, dass die zivilgesellschaftliche Aktivität in den ehemaligen österreichischen und preußischen Teilungsgebieten immer noch ausgeprägter ist als im einst russischen Teilungsgebiet, ergibt sich nicht nur daraus, dass Preußen oder die Habsburgermonarchie etwas liberalere Regime waren, sondern dass sie im Vergleich zu Russland auch wirtschaftlich und administrativ viel besser entwickelt waren. Die Spuren davon lassen sich bis heute feststellen.

Die aktuellsten zugänglichen Untersuchungen (2018/2019) zur Spezifik der Tätigkeiten der Stiftungen und Verbände in Polen liegen vom Statistischen Hauptamt (*Główny Urząd Statystyczny – GUS*) und dem Verband Klon/Jawor (*Stowarzyszenie Klon/Jawor*) vor. Sie zeigen, dass die Haupttätigkeitsfelder in den Bereichen Sport, Tourismus, Hobby und Erholung (35 Prozent der Organisationen) liegen; es folgen die Bereiche Kultur und Kunst (14 Prozent) und Bildung und Erziehung (13 Prozent). Einen relativ hohen Anteil machen auch Organisationen aus, die sich mit Gesundheitsbelangen befassen (acht Prozent) und mit sozialen Dienst- und Hilfsleistungen (knapp sieben Prozent). Organisationen, die nicht im Bereich der »Dienstleistungen« angesiedelt sind, die sich aber aus zivilgesellschaftlicher Perspektive mit nicht weniger wichtigen Themen beschäftigen wie Schutz der Menschenrechte oder Korruption sind eindeutig eine Randerscheinung des Drittens Sektors in Polen, obgleich es hier bekannte und geachtete Institutionen gibt, beispielsweise die Helsinki Stiftung für Menschenrechte (*Helsinki Fundacja Praw Człowieka*), die Stefan Batory Stiftung (*Fundacja im. Stefana Batorygo*) oder das Institut für Öffentliche Angelegenheiten (*Instytut Spraw Publicznych – ISP*).

Was das Potential der Mitarbeiter und die finanziellen Möglichkeiten der Organisationen betrifft, so zeigen die Analysen des Verbands Klon/Jawor, dass die Mehrheit der Stiftungen und Verbände (63 Prozent) kein festangestelltes Personal beschäftigt, sondern auf der Basis ehrenamtlicher Tätigkeit arbeitet. Schätzungen zufolge arbeiten zirka 141.000 Personen als Festangestellte mit einer ganzen Stelle im Dritten Sektor (was hier auch andere Organisationen als Stiftungen und Verbände meint). Das entspricht 1,3 Prozent aller Beschäftigten in der Volkswirtschaft. Das durchschnittliche Jahresbudget polnischer Organisationen beträgt gut 6.100 Euro. Überwiegend kommt das Geld aus regionalen oder kommunalen Zuschüssen oder aus anderen öffentlichen Quellen (39 Prozent). Deutlich weniger erhalten die Organisationen aus Spenden oder aus Mitglieds-

beitragen (14 bzw. drei Prozent), also aus der gesellschaftlichen Umgebung, in der sie täglich wirken. Das verdeutlicht das Ausmaß der Abhängigkeit der Organisationen vom Staat im weiten Sinne. Gleichzeitig sagt dies etwas über den Charakter der gesellschaftlichen Aktivität in den Organisationen aus. Gemäß den Kategorien des zugrundgelegten Schemas ist sie vollkommen unpolitisch und konzentriert sich vor allem darauf, den Staat oder die Selbstverwaltung da zu vertreten, wo diese mit den Problemen und Bedürfnissen der Bürger nicht zurechtkommen.

Eine Besonderheit im Finanzierungssystem der polnischen Organisationen ist die 1 Prozent-Abgabe. Diese sollte ursprünglich eine der Hauptfinanzierungsquellen für die polnischen Organisationen sein, sie besser in der gesellschaftlichen Umgebung verankern und die Spendenbereitschaft wecken. Die 1 Prozent-Abgabe erlaubt dem Steuerzahler, 1 Prozent seiner Einkommensteuer einer ausgewählten Organisation zuzuweisen (ab 2021 kann es mehr als eine Organisation sein). Die Regel lautet, dass die Organisationen frei über das zugewiesene eine Prozent verfügen können. In der Praxis hat der Steuerzahler allerdings eine gewisse Möglichkeit die betreffende Organisation zu zwingen, das Geld für ein bestimmtes Ziel einzusetzen. Meistens sind diese konkreten »Ziele« die Schutzbefohlenen der Organisation, das ist die Familie oder Bekannte des Steuerzahlers. Es würde den Rahmen sprengen, hier darzustellen, wie es zu dieser sonderbaren Konstruktion kam. Mit allem Nachdruck muss aber festgestellt werden, dass es sich um eine offenkundige Entstellung der Idee der Gemeinnützigkeit und der 1 Prozent-Abgabe handelt. Ähnliche Steuern gibt es in Ungarn, Litauen und der Slowakei, aber nur in Polen wurde sie so konzipiert, dass der Steuerzahler de facto nicht einer Organisation ein Prozent zuweist, sondern überwiegend einem konkreten Nutznießer dieser Organisation, das heißt einem anderen Steuerzahler. Die Organisation dagegen übernimmt die Funktion des Transmissionsriemens, der einen Anteil des zugewiesenen Prozentes oder Gebühren für die Transaktion erhält. In jedem anderen Staat, in dem eine solche Abgabe möglich ist, ist diese Praxis verboten. Das Geld erhält dort die betreffende Organisation und diese entscheidet, wem die Mittel als Unterstützung zugutekommen sollen oder ob sie der Organisation zur Verfügung stehen sollen. Hinter der 1 Prozent-Abgabe steht schließlich der Begriff der Gemeinnützigkeit, den die Organisationen verkörpern sollten, die für die Verwendung der öffentlichen Gelder verantwortlich sind, und nicht die Bedürfnisse und Probleme von Individuen. In Polen aber wurde die 1 Prozent-Abgabe »privatisiert«. Im Ergebnis – so Daten des Finanzministeriums – ist die von den Steuerzahlern zugewiesene Gesamtsumme hoch (im Jahr 2019 waren es fast 170 Millionen Euro). Dabei

ging knapp die Hälfte der Summe an 15 von zirka 9.000 Organisationen. Noch erschreckender ist, dass eine einzige Organisation fast ein Viertel (zirka 41 Millionen Euro) aus diesem Topf erhält, da sie Tausende Subkonten von individuellen Nutznießern hält. In der Praxis unterstützen die Bürger also nicht die betreffende Organisation als solche, sondern sie unterstützen sich gegenseitig (bedürftige Familienangehörige oder Bekannte, manchmal sogar wortwörtlich sich selbst). Sicherlich erreichen die Summen in der Mehrheit die Bedürftigen, doch mit Blick auf die Ziele, für die die Abgabe geschaffen wurde, handelt es sich um ein vollkommenes Fiasko. Anknüpfend an die bereits skizzierten demokratischen Erfahrungen Polens kann man sagen, dass die 1 Prozent-Abgabe der Anarchie preisgegeben wurde, so wie es einst mit der Adelsdemokratie geschehen war.

Es ließe sich noch mehr über die Verfassung der gesellschaftlichen Organisationen in Polen schreiben, doch schon dieser Ausschnitt zeigt, dass sich dieser Bereich der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten in einer Krise befindet. Die Organisationen konzentrieren sich mehrheitlich auf den Bereich der öffentlichen Dienstleistungen. Indem sie diese sichere Nische besetzen und abhängig von öffentlichen Geldern sind, geraten sie selten in Konflikt mit Behörden und der Politik. Aber sie vernachlässigen dabei, sich um die Entwicklung ihrer gesellschaftlichen Basis zu kümmern, um den Ausbau des Ehrenamtes oder die Spendenbereitschaft. Schlimmer noch: Wie im Falle der 1 Prozent-Abgabe sägen die Organisationen manchmal an dem Ast, auf dem sie sitzen. Ohne die Mitwirkung einflussreicher Organisationen käme es nämlich nicht zu dieser Deformation des Mechanismus. Doch lassen sich auch optimistischere Aspekte des zivilgesellschaftlichen Engagements in Polen darstellen.

Nicht nur der Dritte Sektor – ein etwas anderes Bild der zivilgesellschaftlichen Aktivität der Polen

Um das Bild komplexer zu machen, soll es zunächst um das Ehrenamt gehen. Wenn die Polen nach gesellschaftlichem Engagement für eine Organisation gefragt werden, dann sagen zwischen elf und 23 Prozent in Umfragen, dass sie im Zeitraum eines Jahres in dieser Form aktiv geworden sind. Meistens handelt es sich um einen einmaligen Einsatz und ein großer Teil der Polen ist nur einige Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig, und zwar wenn die jährliche, größte Spendensammlung für die Stiftung Großes Orchester der Weihnachtshilfe (*Fundacja Wielka Orkiestra Świątecznej Pomocy – WOŚP*) durchgeführt wird (seit 1993). Aber auch abgesehen von der Arbeit für das *WOŚP* ist das Ehrenamt im Rahmen einer Organisation eher von kurzer Dauer und einmalig. Abhängig von der Art der Fragestellung sagen in man-

chen Untersuchungen sogar 43 Prozent der Polen, dass sie ihre Zeit für gesellschaftliche Arbeit in einer Organisation einsetzen, wobei hier alle möglichen Arten von Organisationen gemeint sind, von Stiftungen und Verbänden über politische Parteien bis zu kommunalen Einrichtungen.

Ein etwas anderes Bild des Ehrenamtes zeigt sich, wenn eine stärker beschreibende Frage in den Befragungen gestellt wird. Dann stellt sich heraus, dass die gesellschaftliche Arbeit differenzierter und häufiger ist, was die Tabelle »Die gesellschaftliche Tätigkeit der Polen außerhalb zivilgesellschaftlicher Organisationen« im Anhang dieses Textes veranschaulicht. Dies illustrieren auch die vertieften Untersuchungen zum Thema Ehrenamt, in denen eine Methode der Internationalen Arbeitsorganisation (*International Labour Organization – ILO*) angewendet wurde und die ich gemeinsam mit dem Institut für Öffentliche Angelegenheiten und dem Zentrum zur Untersuchung der Öffentlichen Meinung (*Centrum Badania Opinii Społecznej – CBOS*) im Jahr 2011 durchgeführt habe. Seit dieser Untersuchung sind die Zahlen noch gestiegen, was andere Untersuchungen nahelegen. Hier wird deutlich, dass es ein reichhaltiges gesellschaftliches Engagement außerhalb des Drittens Sektors und seiner Organisationen gibt.

Eine andere Erscheinung zivilgesellschaftlicher Aktivität, die das Bild des Polen als passiven Bürger etwas revidiert, ist die im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts gestiegene Wahlbeteiligung bei den allgemeinen Wahlen des Parlaments, des Präsidenten und auf lokaler Ebene. Nicht zuletzt ist die Teilnahme an Wahlen nicht nur eines der wichtigsten Bürgerrechte eines demokratischen Staates, sondern auch eine grundlegende Form zivilgesellschaftlicher und politischer Aktivität.

Seit den Wahlen im Jahr des Umbruchs 1989, an denen knapp 63 Prozent der Wahlberechtigten teilnahmen, erreichte die Wahlbeteiligung in den folgenden Jahren selten dieses Niveau. Mit Ausnahme der Präsidentenwahlen, die ein hohes Maß an Personalisierung kennzeichnet, wurde ansonsten selten die 50 Prozent-Marke überschritten. Im Vergleich dazu fällt in Deutschland die Beteiligung selten unter 60 bis 70 Prozent (bei den Landtagswahlen selten unter 80 Prozent). Bei den lokalen Wahlen im Jahr 2018 in Polen, den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 und den Sejmwahlen im Oktober 2019 kam es jedoch zu einer für Polen außergewöhnlichen Mobilisierung. Bei allen drei Wahlen trat eine Rekordbeteiligung ein, und zwar in Höhe von 55 bzw. 46 und 62 Prozent. Äußerst bemerkenswert war der Anstieg bei den Europawahlen, an denen vorher durchschnittlich gut 20 Prozent der Wahlberechtigten teilgenommen hatten, was die Polen unter die passivsten Wähler in der Europäischen Union platzierte.

Teilweise lassen sich diese Ergebnisse durch die starke Polarisierung der politischen Szene erklären, die sich nach den Sejmwahlen und den Präsidentenwahlen im Jahr 2015 Bahn brach, als das rechtsnationale Lager mit der Partei Recht und Gerechtigkeit (*Prawo i Sprawiedliwość – PiS*) an der Spitze die politische Macht übernahm. Die kontroversen Reformen der rechten Mehrheit (vor allem im Justizwesen) riefen nicht nur neue Bewegungen ins Leben, zum Beispiel das Komitee zur Verteidigung der Demokratie (*Komitet Obrony Demokracji – KOD*) oder die Bürger der Republik Polen (*Obywatele RP*), und führten zu Demonstrationen mit mehreren Tausend Teilnehmern, sondern weckten auch das politische Engagement der Bürger – sowohl auf der Seite der Anhänger als auch der Gegner des Regierungslagers.

Wahlforscher weisen allerdings darauf hin, dass die Mobilisierung der Polen auch tiefer liegende Gründe hat und Ausdruck eines wenn auch langsamen Reifeprozesses im politischen Bereich ist. Michał Cześniak, Rafał Miśta und Marta Żerkowska-Balas schreiben, dass seit 1989 »[...] die Wahlbeteiligung einer gewissen Stabilisierung unterliegt. Die Zahl der regelmäßig Wählenden bzw. der Nicht-Wähler wächst. Für die Wahlen im Jahr 2019 schätzen wir erstere auf knapp 15 Millionen und die zweite Gruppe auf acht Millionen (das sind 52 bzw. 29 Prozent der polnischen Wähler ab 23 Jahren). Es gibt fast 5,5 Millionen »instabile« Wähler, die mal wählen gehen und mal nicht. [...] Im Jahr 2019 wurde die Anzahl der Nichtwähler zum ersten Mal niedriger geschätzt als die der Wähler.« Die Polen reifen, wenn auch langsam, zu einer stärkeren zivilgesellschaftlichen Beteiligung im politischen Bereich.

Nach Deutschland so nah und zugleich so weit

Zum Schluss noch ein kleiner Vergleich des zivilgesellschaftlichen Engagements der polnischen und der deutschen Gesellschaft. Es gibt nicht viele Quellen, die solche Vergleiche ermöglichen, und die existierenden, wie die *European Social Survey (ESS)*, geben ein recht oberflächliches Bild wider. Es kann daher sein, dass es den Ergebnissen tiefer gehender Untersuchungen in einem der beiden Länder widerspricht. Dennoch erlauben die Daten des *ESS*, zumindest ein allgemeines qualitatives Urteil über das zivilgesellschaftliche Engagement zu fällen. Zweifellos sind Tätigkeiten wie das Unterzeichnen von Petitionen, die Teilnahme an Demonstrationen sowie an Treffen mit Politikern und Behördenvertretern, die Arbeit für eine politische Organisation und umso mehr für eine gesellschaftliche Organisation Ausdruck von zivilgesellschaftlicher Aktivität. Wie stellen sich hier Polen und Deutsche dar?

Die Schlussfolgerung aus den Daten des *ESS* ist eindeutig (siehe Tabelle im Anhang dieses Textes). Offenbar

ist das zivilgesellschaftliche Engagement der Polen doch nicht so fragil, wie es im Alltag den Anschein hat, und gibt es viele Enklaven, wo es sehr hoch ist oder schnell zunimmt, was sich aber mit einfachen Befragungsmethoden nicht herausfinden lässt. Vielleicht zeichnen sich die Polen als Bürger durch eine zunehmende Aktivität auch im politischen Bereich aus und haben immer mehr das Gefühl, dass sie politische Angelegenheiten beeinflussen können. Allerdings reicht es noch nicht an das Niveau des westlichen Nachbarn heran. Vielleicht wird Polen den Rückstand in diesem Bereich auch nicht so schnell aufholen, denn wie die Unterschiede nach den Teilungen zeigten, resultiert die zivilgesellschaftliche Aktivität teilweise aus der wirtschaftlichen Situa-

tion: Ist diese zufriedenstellend, bleiben Kapazitäten frei, um sich für das Gemeinwohl zu engagieren. Und hier besteht zwischen der polnischen und der deutschen Gesellschaft ein relativ großer Abstand. Aber sicherlich ist es auch auf weiche Faktoren wie das gesellschaftliche Vertrauen und das Vertrauen in den Staat zurückzuführen; hier verzeichnet Polen niedrige Werte. Die Polen sind außergewöhnlich kritisch gegenüber dem Staat, der Politik und dem öffentlichen Leben. Am häufigsten werden sie in Gefahrensituationen aktiv und in Konfrontation mit dem Staat.

Übersetzung aus dem Polnischen: Silke Plate

Über den Autor

Dr. Grzegorz Makowski, Soziologe, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Programms *forumIdei* der Stefan Batory Stiftung (*Fundacja im. Stefana Batorego*) und Dozent an der Handelshochschule (*Szkoła Główna Handlowa – SGH*) in Warschau. Seine Forschungsschwerpunkte sind Korruption und die Antikorruptionspolitik, die Entwicklung der Zivilgesellschaft und die Lage der Nichtregierungsorganisationen.

Bibliographie

- Auleytner, J.: Historia polityki społecznej. In: Firlit-Fesnak, G.; Szyłko-Skoczny, M. (Hg.): Polityka Społeczna. Warszawa: PWN 2007.
- Bartkowski, J.: Tradycja i polityka. Wpływ tradycji kulturowych polskich regionów na współczesne zachowania społeczne i polityczne. Warszawa: ŻAK 2003
- Bożewicz, M.: Aktywności i doświadczenia Polaków w 2019 roku. Warszawa: CBOS 2020
- Bożewicz, M.: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich. Warszawa: CBOS 2020
- CAF World Giving Index. Ten Years of Giving Trends. https://www.cafonline.org/docs/default-source/about-us-publications/caf_wgi_10th_edition_report_2712a_web_101019.pdf (abgerufen am 26.04.2020)
- Charycka, G.; Gumkowska, M.: Kondycja organizacji pozarządowych. Klon/Jawor. Warszawa 2019
- Cześnik, M.; Miśta, R.; Żerkowska-Balas, M.: Uczestnictwo i mobilizacja w wyborach parlamentarnych 2019 roku, *Studia socjologiczne 2020 (im Druck)*
- Davis, N.: God's Playground: A History of Poland, Vol. 1: The Origins to 1795 [überarbeitet]. New York: Columbia University Press 2005.
- GUS: Działalność stowarzyszeń i podobnych organizacji społecznych, fundacji, społecznych podmiotów wyznaniowych oraz samorządu gospodarczego i zawodowego w 2018 r. – wyniki wstępne. Warszawa 2019 <https://stat.gov.pl/obszary-tematyczne/gospodarkariat/gospodarka-spoleczna-trzeci-sektor/dzialalnosc-stowarzyszen-i-podobnych-organizacji-spolecznych-fundacji-spolecznych-podmiotow-wyznaniowych-oraz-samorzadu-gospodarczego-i-zawodowego-w-2018-r-wyniki-wstepne,3,8.html> (abgerufen am 26.04.2020)
- <https://www.britannica.com/place/Poland/Augustus-II> (abgerufen am 26.04.2020)
- <https://www.gut-leben-in-deutschland.de/indicators/democracy-and-freedom/voter-turnout/>
- Informacja o 1% podatku PIT przekazanego OPP, <https://www.gov.pl/web/finanse/1-procent-podatku-dla-opp> (abgerufen am 26.04.2020)
- Izdebski, H.: Fundacje i Stowarzyszenia. Warszawa: Transit 1997
- Kotnarowski, M.; Peisert, A.: Tradycje obywatelskie polskich regionów a partycypacja obywatelska. In: Olech, A. (Hg.): Dyktat czy uczestnictwo. Diagnoza partycypacji publicznej w Polsce. Band I. Warszawa: Instytut Spraw Publicznych 2012. S. 250–274
- Kubik, J.: Between the State and Networks of »Cousins«: The Role of Civil Society and Noncivil Associations in the Democratization of Poland. In: Bermeo, N.; Nord, P. (Hg.): Civil Society before Democracy. Lessons from Nineteenth-Century Europe. Oxford: Rowman & Littlefield Publishers Inc. 2000
- Leś, E.: Działalność dobroczynna w Europie i Ameryce. Tradycje i współczesność, Fundusz Współpracy. Teil 2. Warszawa 2001.
- Liczba NGO w Polsce, <https://fakty.ngo.pl/fakt/liczba-ngo-w-polsce>. (abgerufen am 26.04.2020)

- Makowski, G.: Czy mechanizm jednego procentu jest publicznie pożyteczny? In: Trzeci Sektor, Nr. 24 (2011) S. 11–23
- Makowski, G.: Młody, bogaty, wykształcony, religijny – mit polskiego wolontariusza. Warszawa: CBOS 2011;
- Hipsz, N.; Wądołowska, K.: Aktywność społeczna Polaków – poziom zaangażowania i motywacje. Warszawa: CBOS 2011
- Makowski, G.: Montesquieu and illiberal democracy – reality and simulacra of separation of powers, working version of the paper prepared for the Presidential Panel Accountability, Integrity & 21st Century Constitutionalism: The AusPSA Presidential Panel, International Political Science Association World Congress of Political Science Brisbane, Australia, July 2018.
- Moore, D.; Hadzi-Miceva, K.; Bullain, N.: A Comparative Overview of Public Benefit Status in Europe. International Journal of Not-for-Profit Law 11/1 (2007) <https://www.icnl.org/resources/research/ijnl/a-comparative-overview-of-public-benefit-status-in-europe-2> (abgerufen am 26.04.2020)
- Sadurski, W.: How Democracy Dies (in Poland): A Case Study of Anti-Constitutional Populist Backsliding. Legal Studies Research Paper 18/1 (2018). https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3103491 (abgerufen am 26.04.2020)
- Shils, E.: Co to jest społeczeństwo obywatelskie. In: Michalski, K.: Europa i społeczeństwo obywatelskie. Rozmowy w Castel Gandolfo. Kraków: Znak 1994. S. 11
- Stec, P.: Modele fundacji w Polsce – propozycja reformy. In: Arczewska, M. (Hg.): Rola i modele fundacji w Polsce i w Europie. Forum Darczyńców i Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej. Warszawa 2009. S. 197–215
- Ustawa o działalności pożytku publicznego i o wolontariacie, Dz. U. z 2019 r. poz. 688, 1570, 2020, z 2020 r. poz. 284.

TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

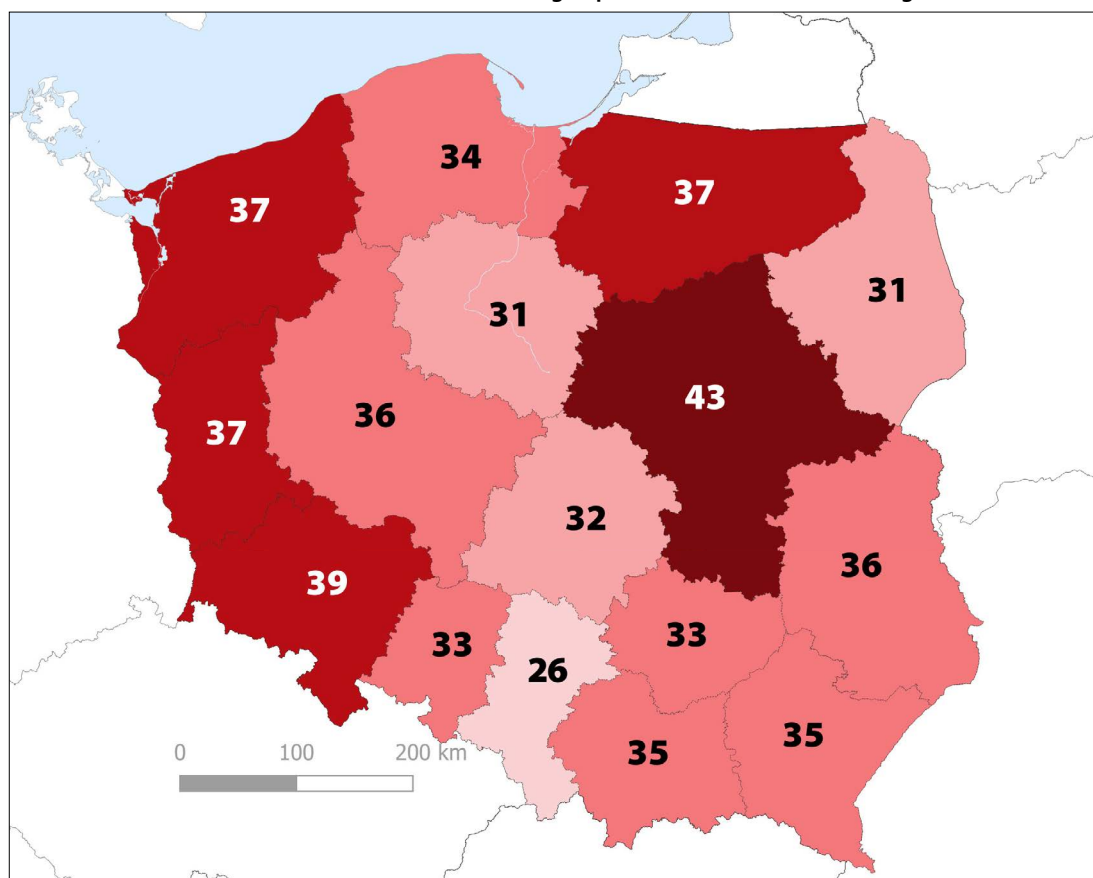
Zivilgesellschaftliche Aktivitäten

Graphik 1: Dimensionen zivilgesellschaftlicher Aktivität



Quelle: Zusammenstellung des Autors Grzegorz Makowski.

Grafik 2: Polen: Anzahl der Verbände und Stiftungen pro 10.000 Einwohner (Anfang 2018)



Quelle: <https://publicystyka.ngo.pl/sektor-pozarządowy-w-2018-ile-jest-w-polsce-organizacji-abgerufen-am-26.04.2020>; Karte erstellt von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in QGIS mit Geodaten von <https://www.openstreetmap.org>.

Tabelle 1: Die gesellschaftliche Tätigkeit der Polen außerhalb zivilgesellschaftlicher Organisationen

Haben Sie in den letzten zwölf Monaten in Ihrer Freizeit freiwillige und unentgeltliche Hilfe geleistet für ... ? Es geht um individuell unternommene Tätigkeiten, nicht um solche im Rahmen einer Organisation oder Institution.	ja, viele Male	ja, einige Male	nur ein Mal	nein
	%			
→ Familienmitglieder, die nicht mit Ihnen zusammenleben	38	29	2	31
	69			
→ Ihre Freunde, Bekannten	26	39	2	33
	67			
→ Ihre Nachbarn	16	30	3	51
	49			
→ nicht bekannte Personen	7	23	6	64
	36			
Haben Sie in den letzten zwölf Monaten in Ihrer Freizeit freiwillige und unentgeltliche Arbeit für die Gemeinschaft, die Umwelt oder die Ortschaft, in der Sie leben, geleistet? Es geht um individuell unternommene Tätigkeiten, nicht um solche im Rahmen einer Organisation oder Institution.	ja, viele Male	ja, einige Male	nur ein Mal	nein
	%			
	6	11	3	80
	20			

Quelle: Hipsz, N., Wądołowska, K.: *Aktywność społeczna Polaków – poziom zaangażowania i motywacje*. Warszawa: CBOS 2011.

Tabelle 2: European Social Survey: Grundlegende Formen der zivilgesellschaftlichen Tätigkeit in Deutschland und Polen (12 Monate vor der Erhebung)

Art der Tätigkeit		2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018
		%								
Teilnahme an legalen öffentlichen Demonstrationen	Deutschland	10	8	7	8	8	9	9	10	9
	Polen	1	1	1	2	2	2	3	6	6
Unterzeichnung von (einer) Petition(en)	Deutschland	28	31	26	29	29	33	34	35	38
	Polen	7	9	5	8	11	11	14	13	14
persönlicher Kontakt mit einem Politiker oder Behördenvertreter	Deutschland	12	10	11	15	15	15	16	16	19
	Polen	10	7	6	7	9	7	9	9	9
Tätigkeit für eine politische Partei	Deutschland	3	3	4	3	4	5	4	4	5
	Polen	3	3	2	3	2	3	2	3	3
Tätigkeit für eine unpolitische gesellschaftliche Organisation	Deutschland	17	19	19	24	24	31	28	29	31
	Polen	6	6	4	6	7	7	6	6	8

Quelle: Zusammenstellung des Autors Grzegorz Makowski auf Grundlage der Daten von: European Social Survey (ESS) <https://www.europeansocialsurvey.org/>

UMFRAGEN

Zivilgesellschaftliches Engagement in Organisationen

Tabelle 1: In Polen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu betätigen. Sind Sie in Ihrer Freizeit in einer Organisation, einem Verband, einer Bewegung, einem Klub oder einer Stiftung tätig? Es geht um die aktive Beteiligung an der Arbeit der betreffenden Organisation und nicht darum, ihr nur anzugehören. (%)

	01/2004	01/2006	01/2008	01/2010	01/2012	01/2016	01/2018	01/2020
karitative Organisationen zugunsten bedürftiger Kinder	2,4	3,5	2,4	5,1	5,6	10,0	11,0	15,0
karitative Organisationen zugunsten Bedürftiger: alter Menschen, Armer, Obdachloser, Kranker, Behinderter, Katastrophopfer, Kriegsopfer	2,4	2,1	2,4	4,0	4,8	8,6	9,6	11,2
Organisationen im schulischen Bereich, z. B. Elternausschuss, Elternrat, Schul-/Hochschulstiftung, Organisation zur Unterstützung von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (STO)	4,2	4,8	4,8	8,0	6,9	10,9	10,3	10,8
Sportorganisationen (Verbände, Vereine, Klubs)	4,8	3,5	2,8	5,8	4,0	7,5	7,1	6,8
religiöse und kirchliche Organisationen, Bewegungen, Gemeinschaften	3,9	3,4	2,8	4,5	5,4	6,9	7,9	6,5
Organisationen für Tierfreunde, Fürsorge für Tiere	0,8	1,6	0,3	2,3	1,5	4,2	4,0	5,5

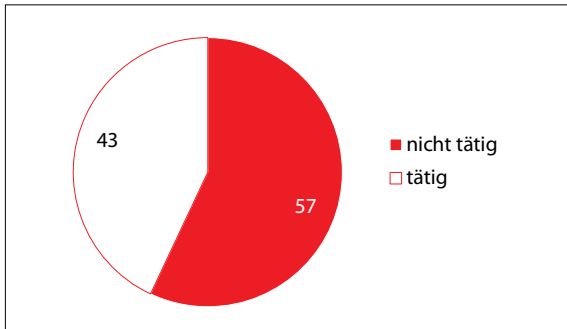
Fortsetzung auf der nächsten Seite

Tabelle 1: In Polen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu betätigen. Sind Sie in Ihrer Freizeit in einer Organisation, einem Verband, einer Bewegung, einem Klub oder einer Stiftung tätig? Es geht um die aktive Beteiligung an der Arbeit der betreffenden Organisation und nicht darum, ihr nur anzugehören. (%) (Fortsetzung)

	01/2004	01/2006	01/2008	01/2010	01/2012	01/2016	01/2018	01/2020
Jugendorganisationen, z. B. Pfadfinder, Jugendvereine, Studierendenorganisationen	2,3	2,3	1,8	3,2	2,7	6,1	5,2	5,2
künstlerische Organisationen, z. B. Chor, Orchester, Tanzgruppe, Theatergruppe	1,9	1,6	0,8	2,6	2,9	4,4	4,0	5,2
Schrebergarten-, Züchter-, Angler-, Jagdverein	2,9	2,5	1,6	3,3	4,0	5,0	6,1	5,0
Frauenorganisationen, z. B. Landfrauenkreise	1,2	0,8	1,0	0,8	1,0	2,6	3,3	5,0
Umweltschutzorganisationen	1,2	1,8	0,9	1,5	1,6	3,2	3,1	4,8
Selbstverwaltung der Wohnsiedlung, z. B. Einwohnerräte, Hauskomitees	1,0	1,2	0,9	1,6	2,3	3,0	3,6	4,7
Selbsthilfeorganisationen, z. B. für Behinderte, alleinerziehende Väter, anonyme Alkoholiker, Arbeitslose	1,0	1,3	0,8	2,5	1,6	2,7	4,1	4,6
freiwillige Feuerwehr, freiwillige Bergrettung	2,2	3,4	1,4	2,7	3,2	4,7	5,3	4,4
Gewerkschaften	3,8	3,9	3,2	2,1	2,8	4,3	2,9	4,3
Rentnerorganisationen, Seniorenklubs	1,8	1,8	1,2	1,8	2,6	3,0	3,7	4,1
Organisationen für Denkmalschutz, für die Entwicklung der regionalen Kultur	0,6	0,8	1,0	1,9	0,9	2,7	2,9	4,1
Organisationen zur Unterstützung medizinischer Dienste	0,8	1,5	0,9	1,7	1,2	2,0	3,4	3,9
Gemeindeselbstverwaltung	1,1	0,9	0,8	1,1	1,4	2,7	1,9	3,8
andere Organisationen, Verbände, Bewegungen, Klubs oder Stiftungen	0,3	0,9	1,7	1,4	1,7	3,5	1,5	3,3
Initiativen für eine konkrete Angelegenheit (z. B. Errichtung eines Parkplatzes), Protestgruppen	0,4	1,0	0,4	1,3	1,7	3,3	3,2	3,0
Berufsverbände, berufliche Selbstverwaltung	0,9	0,5	0,5	1,0	1,6	2,9	2,7	3,0
wissenschaftliche Gesellschaften	1,4	1,2	0,5	2,3	1,4	2,7	2,2	2,9
Tourismusorganisationen	1,3	0,9	1,1	1,7	1,0	2,3	2,3	2,7
Organisationen der Arbeiterselbstverwaltung	0,8	1,1	0,4	0,6	1,2	2,1	1,8	2,2
Selbstverwaltung auf Woiwodschafts- und Kreisebene	0,5	0,2	0,7	0,7	0,5	1,5	1,1	2,1
Organisationen zur Pflege der Freundschaft mit anderen Ländern, Nationen	0,7	0,6	0,4	1,1	1,1	1,2	1,3	1,7
Sammlerklubs	1,2	0,7	1,0	1,5	0,7	2,0	1,8	1,5
Kriegsveteranen-, Kriegsofferorganisationen	1,4	1,2	1,0	0,6	1,2	0,9	1,0	1,3
politische Parteien oder verbände	0,7	0,7	0,4	0,7	1,1	1,1	0,9	0,9

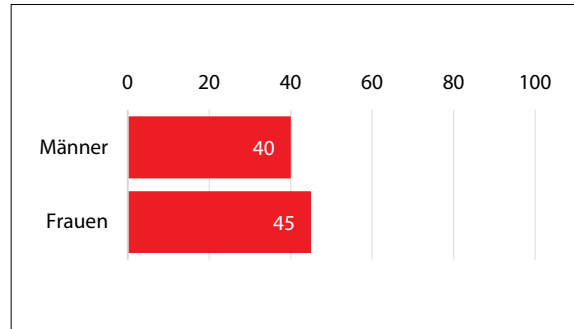
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grafik 1: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind (Februar 2020, %)



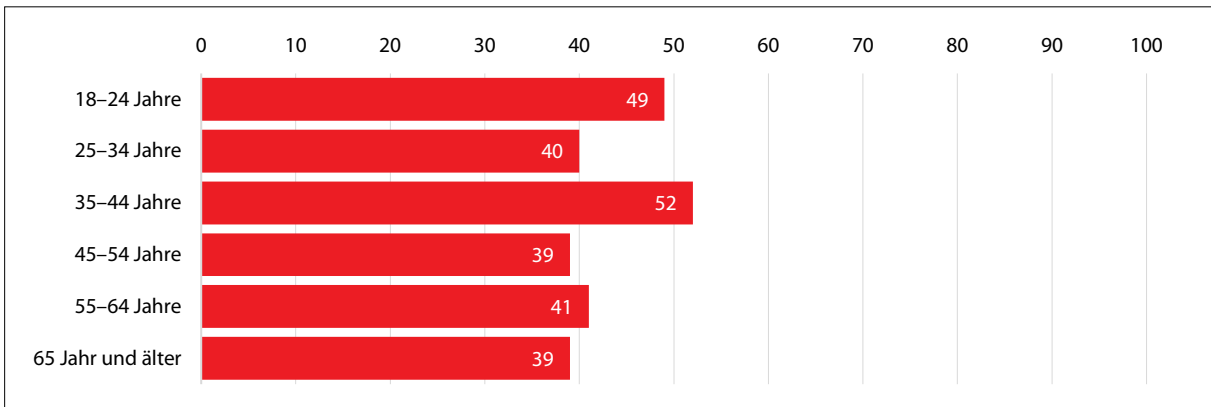
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grafik 2: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: Geschlecht (Februar 2020, %)



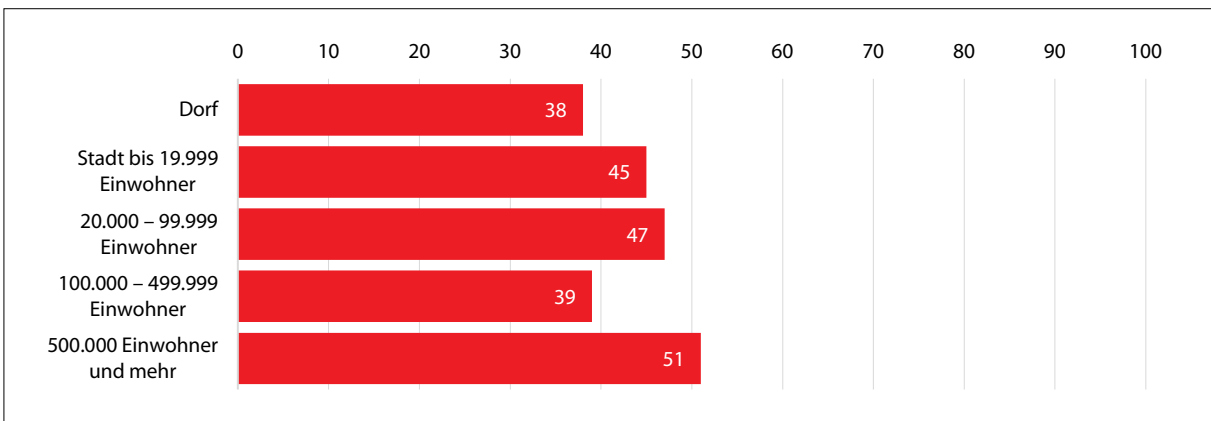
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grafik 3: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: Altersgruppen (Februar 2020, %)



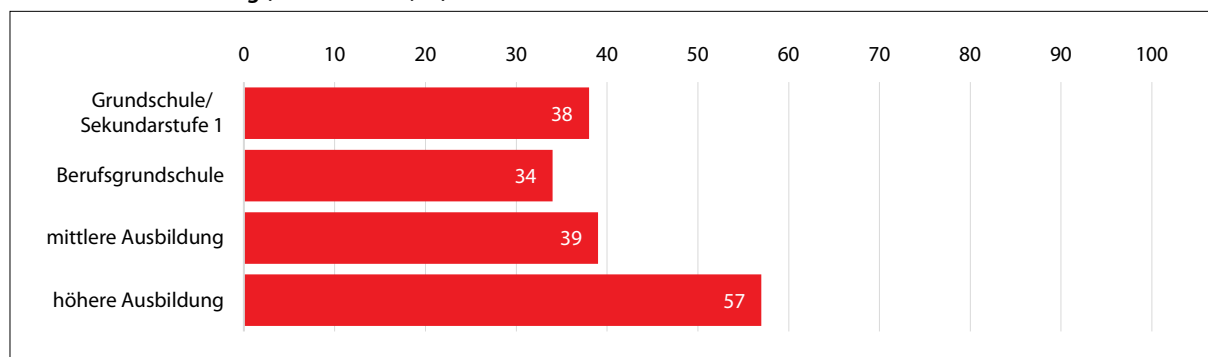
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grafik 4: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: Wohnort (Februar 2020, %)



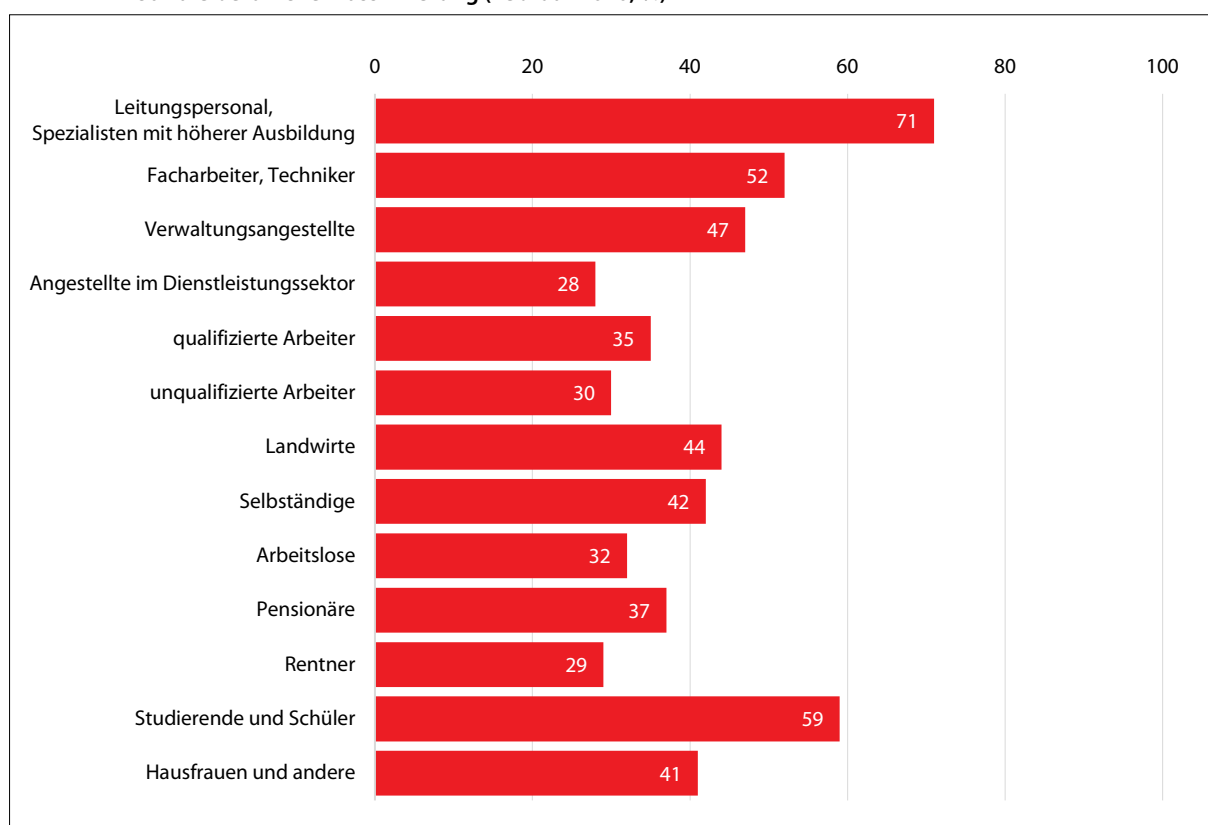
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grafik 5: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: Ausbildung (Februar 2020, %)



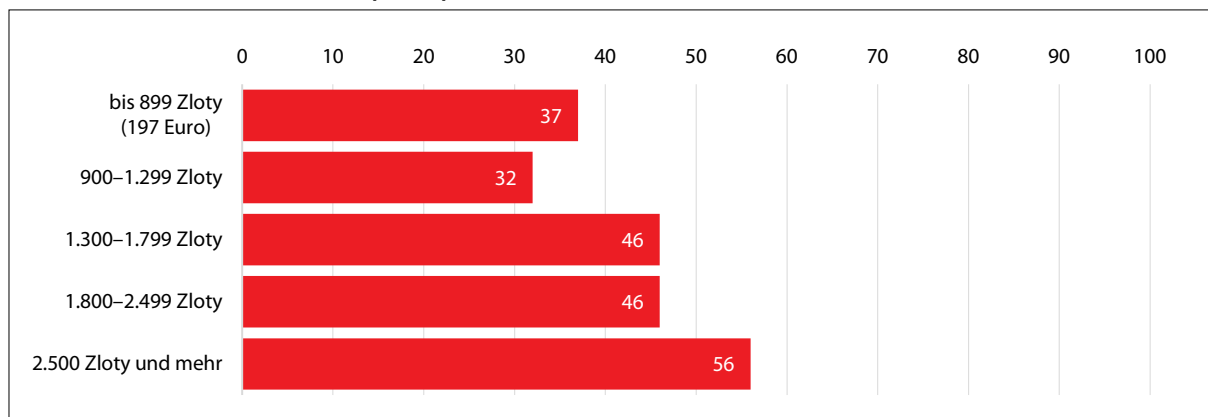
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grafik 6: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: soziale berufliche Klassifizierung (Februar 2020, %)



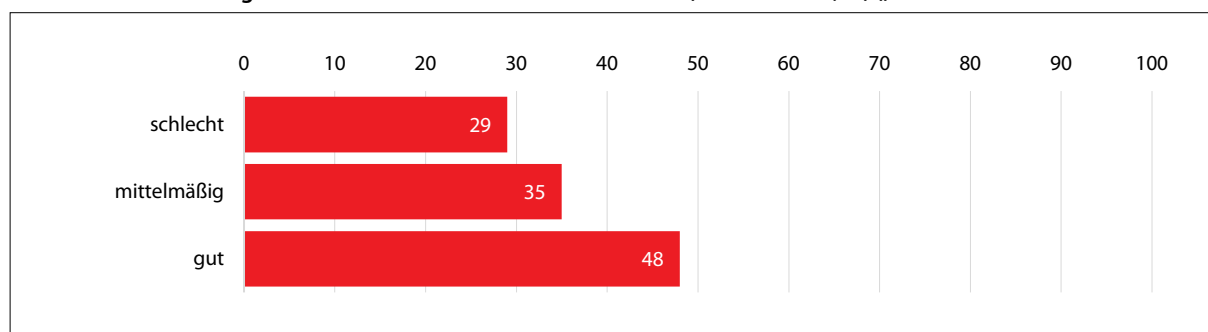
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grifik 7: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: Haushaltseinkommen pro Kopf (Februar 2020, %)



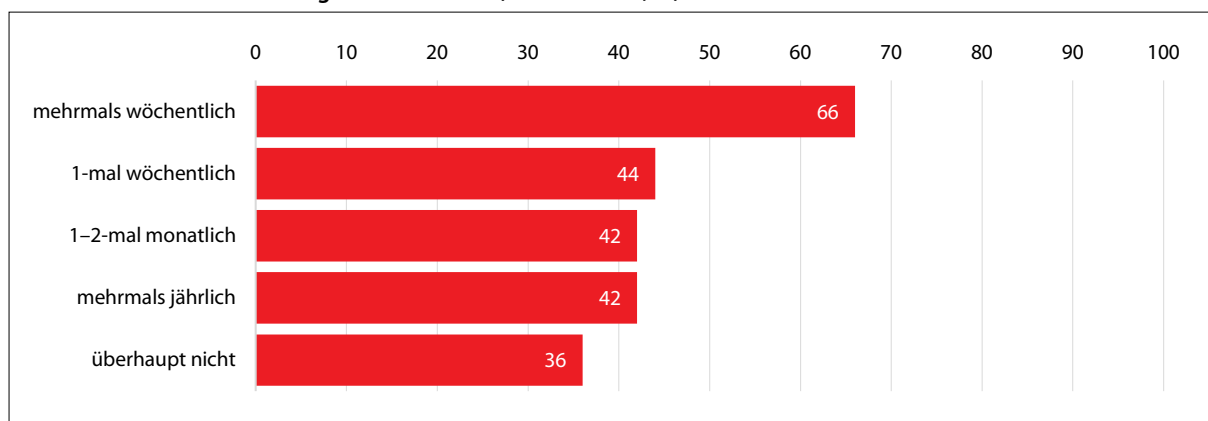
Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grifik 8: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: Bewertung der materiellen Situation des Haushaltes (Februar 2020, %) ()



Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

Grifik 9: Sozial-demographische Daten der Personen, die in einer zivilgesellschaftlichen Organisation tätig sind: Teilnahme an religiösen Praktiken (Februar 2020, %)

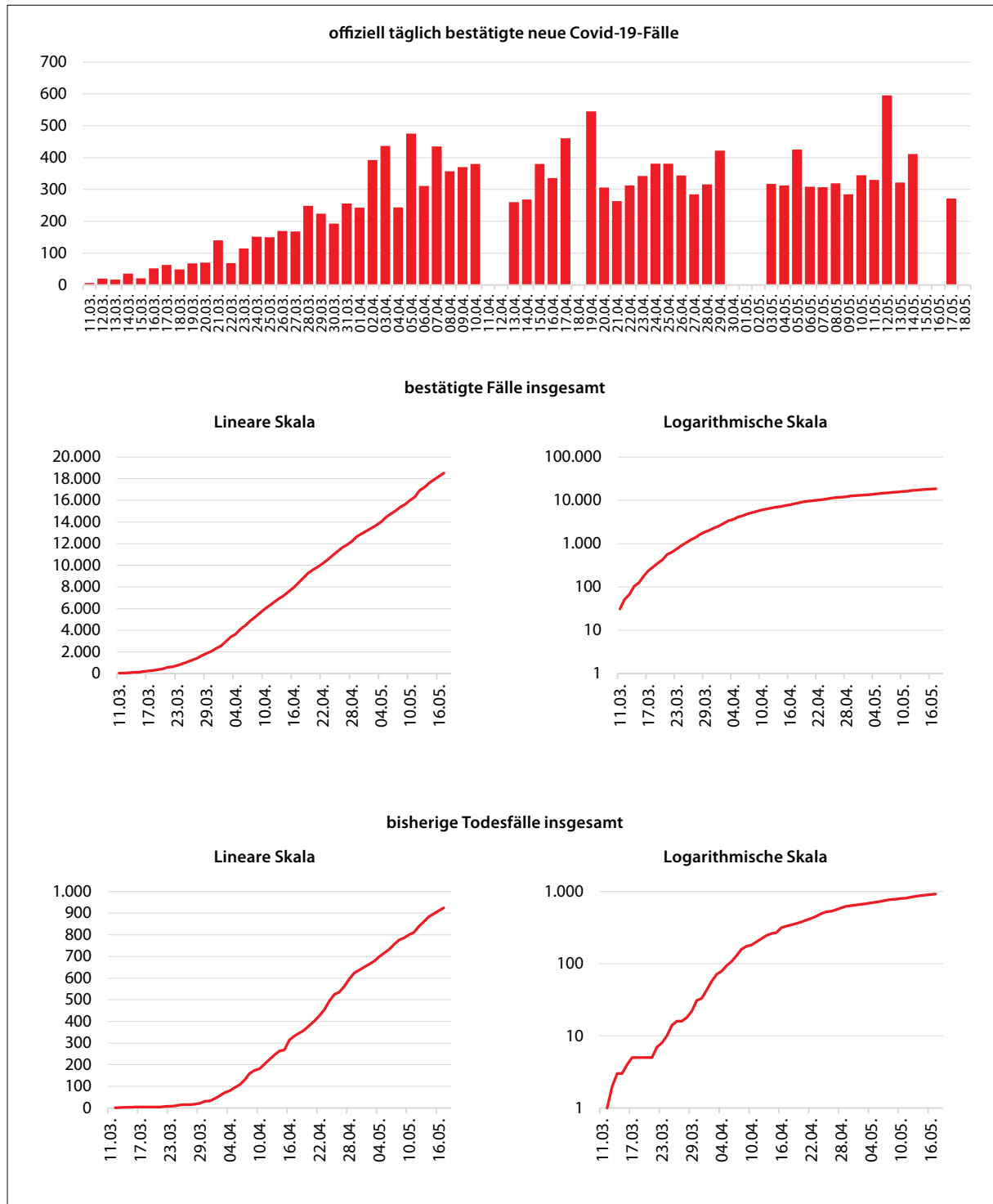


Quelle: CBOS Komunikat z badań Nr 37/2020: Aktywność Polaków w organizacjach obywatelskich [Die Aktivität der Polen in zivilgesellschaftlichen Organisationen]. Warszawa 03/2020. www.cbos.pl

STATISTIK

Covid-19 in Polen

Grafik 1: Die offiziellen Daten der polnischen Regierung zur Covid-19-Epidemie in Polen (11. März* – 17. Mai 2020)



*Beginn der Veröffentlichung der Fallzahlen in u. g. Quelle
 Quelle: Kancelaria Prezesa Rady Ministrów [Kanzlei des Präses des Ministerrates]; Biuletyn Informacyjny Centrum Analiz Strategicznych [Informationsbulletin des Zentrums für Strategische Analysen]; Stan epidemiologiczny w Polsce [Der epidemiologische Stand in Polen], <https://www.gov.pl/web/premier/komunikaty-cir>

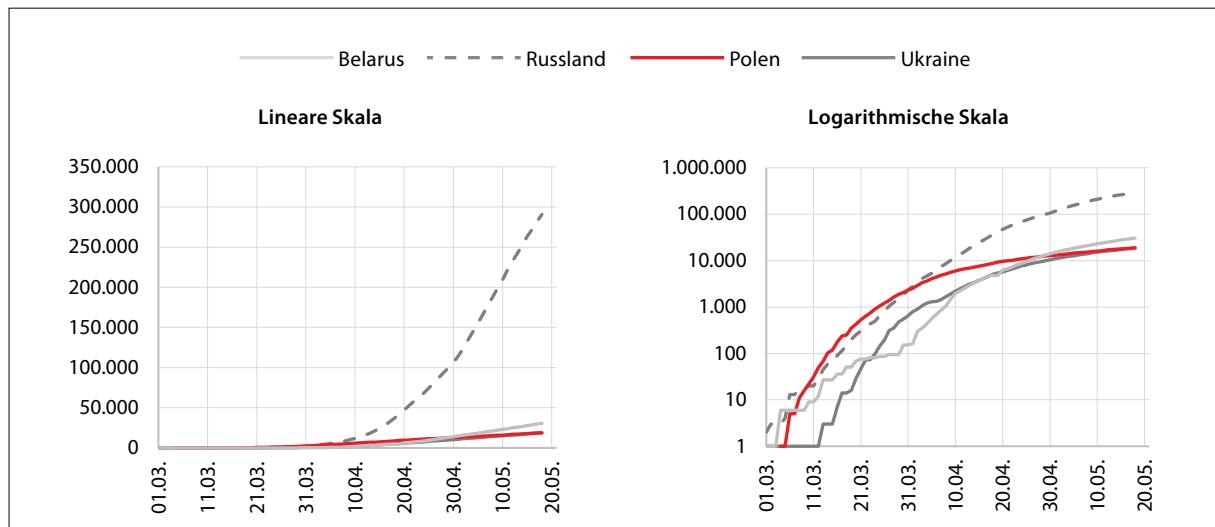
Tabelle 1: Die offiziellen Daten der polnischen Regierung zur Covid-19-Epidemie in Polen (11. März* – 17. Mai 2020)

Datum	offiziell täglich bestätigte neue Covid-19-Fälle/ bestätigte Fälle insgesamt	bisherige Todesfälle insgesamt
11.03.2020*	6/31	/
12.03.2020	20/51	1
13.03.2020	17/68	2
14.03.2020	36/104	3
15.03.2020	21/125	3
16.03.2020	52/177	4
17.03.2020	63/238	5
18.03.2020	49/287	5
19.03.2020	68/355	5
20.03.2020	70/425	5
21.03.2020	140/565	5
22.03.2020	69/634	7
23.03.2020	115/749	8
24.03.2020	152/901	10
25.03.2020	150/1.051	14
26.03.2020	170/1.221	16
27.03.2020	168/1.389	16
28.03.2020	249/1.638	18
29.03.2020	224/1.862	22
30.03.2020	193/2.055	31
31.03.2020	256/2.311	33
01.04.2020	243/2.554	43
02.04.2020	392/2.946	57
03.04.2020	437/3.383	71
04.04.2020	244/3.627	79
05.04.2020	475/4.102	94
06.04.2020	311/4.413	107
07.04.2020	435/4.848	129
08.04.2020	357/5.205	159
09.04.2020	370/5.575	174
10.04.2020	380/5.955	181
11.04.2020 (Karsamstag)	keine Information	keine Information
12.04.2020 (Ostersonntag)	keine Information	keine Information
13.04.2020	260/6.934	245
14.04.2020	268/7.202	263
15.04.2020	380/7.582	268
16.04.2020	336/7.918	314
17.04.2020	461/8.379	332
18.04.2020	keine Information	keine Information
19.04.2020	545/9.287	360
20.04.2020	306/9.593	380
21.04.2020	263/9.856	401
22.04.2020	313/10.169	426
23.04.2020	342/10.511	454
24.04.2020	381/10.892	494
25.04.2020	381/11.273	524
26.04.2020	344/11.617	535
27.04.2020	285/11.902	562
28.04.2020	316/12.218	596
29.04.2020	422/12.640	624
30.04.2020	keine Information	keine Information
01.05.2020	keine Information	keine Information
02.05.2020	keine Information	keine Information
03.05.2020	13.693/318	678
04.05.2020	14.006/313	698
05.05.2020	14.431/425	716
06.05.2020	14.740/309	733
07.05.2020	15.047/307	755
08.05.2020	15.366/319	776
09.05.2020	15.651/285	785
10.05.2020	15.996/345	800
11.05.2020	16.326/330	811
12.05.2020	16.921/595	839
13.05.2020	17.204/322	861
14.05.2020	17.615/411	883
15.05.2020	keine Information	keine Information
16.05.2020	keine Information	keine Information
17.05.2020	18.529/272	925

*Beginn der Veröffentlichung der Fallzahlen in u. g. Quelle

Quelle: Kancelaria Prezesa Rady Ministrów [Kanzlei des Präses des Ministerrates]; Biuletyn Informacyjny Centrum Analiz Strategicznych [Informationsbulletin des Zentrums für Strategische Analysen]; Stan epidemiologiczny w Polsce [Der epidemiologische Stand in Polen]. <https://www.gov.pl/web/premier/komunikaty-cir>

Grafik 2: Die Ausbreitung von Covid-19 im Vergleich (1. März –18. Mai 2020, Johns-Hopkins-Universität)

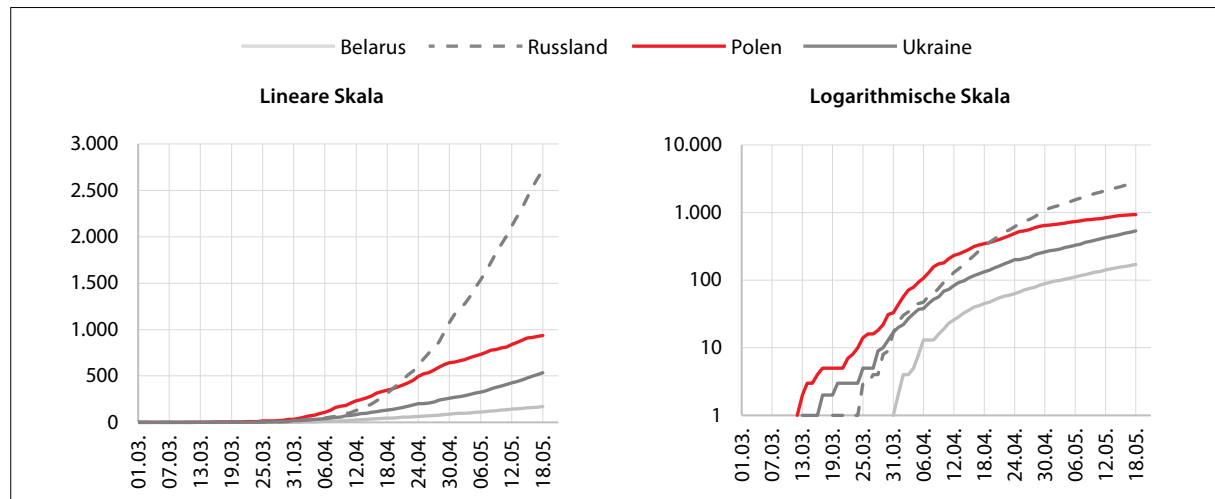


Datum	Belarus	Polen	Russland	Ukraine
05.05.	18.350	14.431	155.370	12.697
06.05.	19.255	14.740	165.929	13.184
07.05.	20.168	15.047	177.160	13.691
08.05.	21.101	15.366	187.859	14.195
09.05.	22.052	15.651	198.676	14.710
10.05.	22.973	15.996	209.688	15.232
11.05.	23.906	16.326	221.344	15.648

Datum	Belarus	Polen	Russland	Ukraine
12.05.	24.873	16.921	232.243	16.023
13.05.	25.825	17.204	242.271	16.425
14.05.	26.772	17.615	252.245	16.847
15.05.	27.730	18.016	262.843	17.330
16.05.	28.681	18.257	272.043	17.858
17.05.	29.650	18.529	281.752	18.291
18.05.	30.572	18.885	290.678	18.616

Für die Zahlen vom 01.03.–04.05.2020 siehe Polen-Analysen Nr. 255 S. 17, <https://www.laender-analysen.de/polen-analysen/255/covid-19-in-polen/>.
 Quelle: Johns-Hopkins-Universität. Stand: 18.05.2020. 16:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv

Grafik 3: Todesfälle durch Covid-19 im Vergleich (1. März –18. Mai 2020, Johns-Hopkins-Universität)



Datum	Belarus	Polen	Russland	Ukraine
05.05.	107	716	1.451	316
06.05.	112	733	1.537	327
07.05.	116	755	1.625	340
08.05.	121	776	1.723	361
09.05.	126	785	1.827	376
10.05.	131	800	1.915	391
11.05.	135	811	2.009	408

Datum	Belarus	Polen	Russland	Ukraine
12.05.	142	839	2.116	425
13.05.	146	861	2.212	439
14.05.	151	883	2.305	456
15.05.	156	907	2.418	476
16.05.	160	915	2.537	497
17.05.	165	925	2.631	514
18.05.	171	936	2.722	535

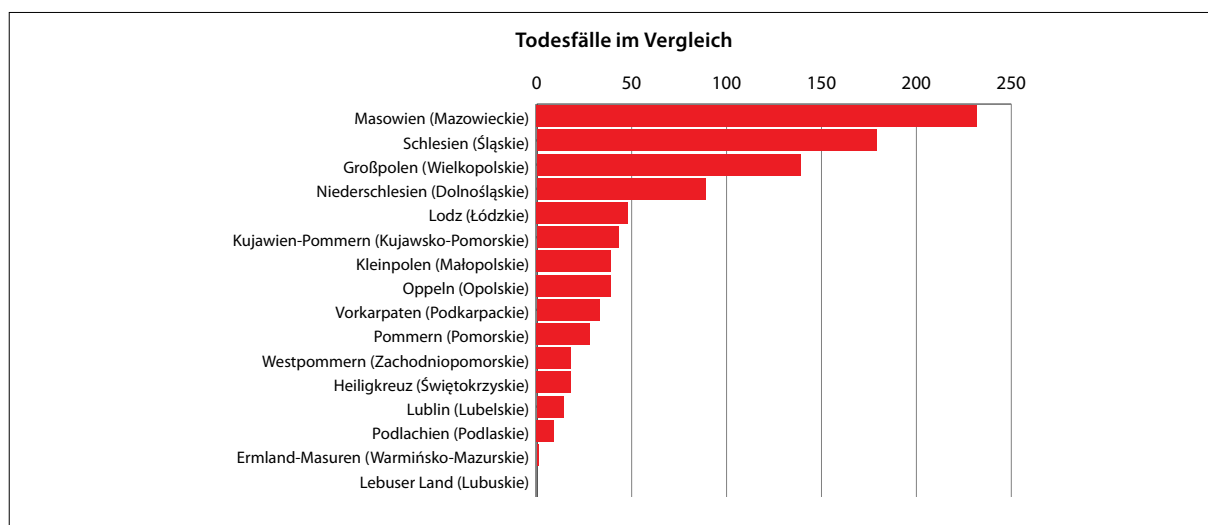
Für die Zahlen vom 01.03.–04.05.2020 siehe Polen-Analysen Nr. 255 S. 18, <https://www.laender-analysen.de/polen-analysen/255/covid-19-in-polen/>.
 Quelle: Johns-Hopkins-Universität. Stand: 18.05.2020. 16:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_deaths_global.csv

Grafik 4: Covid-19-Infektionsfälle nach Woiwodschaften (18.Mai 2020, 10.00 Uhr)



Woiwodschaft (Województwo)	Infektionsfälle insgesamt	Todesfälle insgesamt
Schlesien (Śląskie)	5.502	179
Masowien (Mazowieckie)	2.970	232
Niederschlesien (Dolnośląskie)	2.192	89
Großpolen (Wielkopolskie)	1.800	139
Lodz (Łódzkie)	1.240	48
Kleinpolen (Małopolskie)	1.129	39
Kujawien-Pommern (Kujawsko-Pomorskie)	582	43
Oppeln (Opolskie)	547	39

Woiwodschaft (Województwo)	Infektionsfälle insgesamt	Todesfälle insgesamt
Pommern (Pomorskie)	502	28
Westpommern (Zachodniopomorskie)	496	18
Lublin (Lubelskie)	409	14
Podlachien (Podlaskie)	389	9
Vorkarpaten (Podkarpackie)	374	33
Heiligkreuz (Świętokrzyskie)	352	18
Ermland-Masuren (Warmińsko-Mazurskie)	170	1
Lebuser Land (Lubuskie)	92	0



Quelle: Ministerstwo Zdrowia [Gesundheitsministerium], TVN24 <https://tvn24.pl/pomorze/koronawirus-w-polsce-poszerzono-grupe-osob-zwolnionych-z-obowiazkowej-kwarantanny-po-przekroczeniu-granicy-4586908> (abgerufen am 18.05.2020); Karte erstellt von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in QGIS mit Geodaten von <https://www.openstreetmap.org>.

Covid-19-Chronik, 5. – 18. Mai 2020

Datum	Offiziell bestätigte Covid-19-Fälle/ Todesfälle*	Ereignis
05.05.2020	14.431/716	In einem Fernsehinterview des Senders »TVN 24« sagt Gesundheitsminister Łukasz Szumowski, eine Rückkehr zu allen Beschränkungen, die im Zusammenhang mit der Corona-Epidemie in Polen getroffen worden waren, halte er nicht für möglich, wohl aber eine Verlangsamung bei der Aufhebung der Restriktionen, sollte dies die Infektionslage erforderlich machen. Ziel sei es, möglichst geschützt zu einer neuen Normalität überzugehen.
06.05.2020	14.740/733	Der Senat verabschiedet einen Beschluss zum Gesetz zur obligatorischen Durchführung der Briefwahl bei den Präsidentenwahlen 2020, für das der Sejm am 6. April gestimmt hat. Die Begründung für diese Form der Präsidentenwahlen (erster Wahlgang am 10. Mai) war der Gesundheitsschutz der Bevölkerung in der herrschenden Corona-Epidemie. Der Senat lehnt das Gesetz mehrheitlich ab, da es wesentliche fachliche, rechtliche und gesetzgeberische Mängel aufweist. Außerdem gehe das Gesetz von der falschen Annahme aus, dass während des verhängten epidemiologischen Notstands Wahlen durchgeführt werden können. Vermutlich sei das Gesetz vom Regierungslager verabschiedet worden, um die herrschende Corona-Epidemie dafür zu instrumentalisieren, die Wahlen nach einem scheinbaren Wahlkampf durchführen zu können.
06.05.2020		Die schrittweise Öffnung der Kitas und Krippen setzt ein.
07.05.2020	15.047/755	In Warschau protestieren Unternehmer aufgrund der sich verschlechternden Wirtschaftslage infolge der Corona-Epidemie. Sie werfen der Regierung Versäumnisse bei der Bekämpfung der eintretenden Rezession vor und fordern ein Gespräch mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki. In der Nacht räumt die Polizei im Zentrum Warschaus ein Zeltlager, das Protestierende errichtet haben.
08.05.2020	15.366/776	
09.05.2020	15.651/785	Gesundheitsminister Łukasz Szumowski gibt bekannt, dass von den 144 neuen Covid-19-Infektionsfällen 81 in der Woiwodschaft Schlesien (województwo śląskie) eingetreten sind und die Armee bei der Durchführung von Corona-Tests Unterstützung leistet. Die Bergwerke würden aktuell in Minimalbesetzung arbeiten, um das Risiko von Infektionsketten zu reduzieren. Die Woiwodschaft ist aktuell der größte Brennpunkt bei der Ausbreitung der Corona-Epidemie in Polen.
10.05.2020	15.996/800	
11.05.2020	16.326/811	Das Gesundheitsministerium gibt bekannt, dass von 330 neuen Covid-19-Fällen 213 in der Woiwodschaft Schlesien (województwo śląskie) registriert wurden. Die Woiwodschaft weist mit insgesamt 3.779 Fällen die höchste Corona-Infektionsrate in Polen auf.
11.05.2020		Marek Zagórski, Minister für Digitalisierung, teilt mit, dass für das Programm »Fernunterricht an den Schulen« (Zdalna szkoła) weitere 180 Mio. Zloty für den Kauf von Computern zur Verfügung stehen. Dies ist die zweite Stufe des Programms, das am 26. März mit der Bereitstellung von 187 Mio. Zloty startete. Der Fernunterricht wurde als Schutzmaßnahme gegen die Corona-Epidemie veranlasst.
12.05.2020	16.921/839	
13.05.2020	17.204/861	Ministerpräsident Mateusz Morawiecki gibt die dritte Phase der Lockerungen der Beschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens bekannt. Sie sollen am 18. Mai 2020 in Kraft treten. Dier Beschränkungen wurden als Schutzmaßnahmen gegen die herrschende Corona-Epidemie eingeführt.

Datum	Offiziell bestätigte Covid-19-Fälle/ Todesfälle*	Ereignis
14.05.2020	17.615/883	Regierungssprecher Piotr Müller sagt in einem Radiointerview, dass die Hochschulen ab dem 25. Mai 2020 in begrenztem Umfang ihre Lehrveranstaltungen wieder aufnehmen können. Dies betrifft die letzten Studienjahre und Lehrveranstaltungen, die nicht als Fernunterricht stattfinden können, zum Beispiel Übungen im Labor.
14.05.2020		Jacek Sasin, Minister für Staatliche Aktiva, sagt in einem Radiointerview, dass in vier Bergwerken in der Woiwodschaft Schlesien (województwo śląskie) die Produktion infolge der Corona-Epidemie zurückgefahren wurde. Bisher seien 959 Bergleute positiv auf das Coronavirus getestet worden, 29 befänden sich im Krankenhaus.
14.05.2020		Nach Angaben der Tageszeitung »Dziennik Gazeta Prawna« wurden in der Woiwodschaft Schlesien (województwo śląskie) bisher 4.608 Covid-19-Fälle festgestellt. 397 Personen werden in Krankenhäusern behandelt, 164 Menschen sind verstorben; ca. 1.000 sind wieder genesen. Die Woiwodschaft Schlesien ist zurzeit am stärksten von der Corona-Epidemie betroffen.
15.05.2020	18.016/907	Ministerpräsident Mateusz Morawiecki kündigt zwei weitere finanzielle Beihilfen zur Abmilderung der Krise im Zusammenhang mit der Corona-Epidemie an. Das Arbeitslosengeld für Personen nach mindesten fünf Jahren Berufstätigkeit soll von 860 Zloty brutto (188 Euro) auf 1.200 Zloty brutto (263 Euro) aufgestockt werden. Außerdem soll Personen, die arbeitslos werden, 1.300 Zloty (285 Euro) in einem Zeitraum von drei Monaten gezahlt werden.
16.05.2020	18.257/915	Ab dem heutigen Tag wird die zweiwöchige Quarantänepflicht für Personen, die aus dem EU-Ausland zur Ausübung ihres Berufes nach Polen kommen bzw. für Polen, die im EU-Ausland arbeiten, aufgehoben.
16.05.2020		In Warschau protestieren mehrere Hundert Unternehmer aufgrund ihrer sich verschlechternden Lage infolge der Corona-Epidemie. Die Polizei setzt Tränengas ein und nimmt ca. 380 Personen vorläufig fest. Jacek Bury, Senator der Fraktion der Bürgerkoalition (Koalicja Obywatelska – KO), fordert eine Erklärung von Innenminister Mariusz Kamiński zu seiner Festnahme.
17.05.2020	18.529/925	Innenminister Mariusz Kamiński begründet den Polizeieinsatz gegen die protestierenden Unternehmer am Vortag in Warschau mit dem Versammlungsverbot, das wegen der herrschenden Corona-Epidemie verhängt wurde. Die Polizei habe sich professionell verhalten und die eingesetzten Mittel seien verhältnismäßig gewesen. Bei dem Einsatz wurde Tränengas eingesetzt, ca. 380 Personen wurden vorübergehend festgenommen, 150 Personen erhielten ein Strafmandat und mehr als 200 Strafanzeigen gingen bei Gericht ein. Der Pressesprecher der Polizeikommandantur der Hauptstadt, Sylwester Marczak, teilt auf einer Pressekonferenz mit, Jacek Bury, Senator der Fraktion der Bürgerkoalition (Koalicja Obywatelska – KO), sei freiwillig in den Einsatzwagen der Polizei eingestiegen. Innenminister Mariusz Kamiński sagt mit Blick auf die von Bury geforderte Erklärung, er verurteile Versuche, illegale Versammlungen für politische Ziele auszunutzen.
18.05.2020	18.885/936	Unter Hygieneauflagen und Beachtung der Bestimmungen zur maximalen Anzahl der anwesenden Personen können ab heute wieder gastronomische Betriebe, Friseursalons, Kosmetikstudios, Sportstätten und Open-Air-Kinos geöffnet werden. Außerdem können Schauspielproben, Filmarbeiten und Tonaufnahmen wieder einsetzen. Der Grund für die von der Regierung angeordnete Einstellung der Angebote war die Corona-Epidemie.

*Daten der Johns-Hopkins-University

5. – 18. Mai 2020

05.05.2020	Der US-amerikanische IT-Konzern Microsoft und der polnische IT-Anbieter Chmura Krajowa unterzeichnen eine Vereinbarung über Zusammenarbeit in der Datenverarbeitung. Microsoft gibt an, eine Milliarde US-Dollar in Polen investieren zu wollen. Ministerpräsident Mateusz Morawiecki sagt, das übergeordnete Ziel sei, die Entwicklung Polens zum technologischen Zentrum in Ostmitteleuropa zu beschleunigen.
06.05.2020	Im regierungsnahen Fernsehsender Telewizja Polska findet eine Debatte der Präsidentschaftskandidaten statt. Die Teilnehmer sind Amtsinhaber Andrzej Duda, Kandidat von Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS), Verständigung (Porozumienie) und Solidarisches Polen (Solidarna Polska), Robert Biedroń (Die Linke/Lewica), Krzysztof Bosak (Konföderation/Konfederacja), Szymon Hołownia (unabhängig), Marek Jakubiak (Föderation für die Republik/Federacja dla Rzeczypospolitej), Małgorzata Kidawa-Błońska (Bürgerkoalition/Koalicja Obywatelska – KO), Władysław Kosiniak-Kamysz (Polnische Bauernpartei/Polskie Stronnictwo Ludowe – PSL), Mirosław Piotrowski (Bewegung Echtes Europa/Ruch Prawdziwa Europa) und Paweł Tanajno (parteilos). Unklar ist, ob der erste Wahlgang am vorgesehenen Termin, den 10. Mai, stattfinden wird. Gründe dafür sind der Gesundheitsschutz angesichts der Corona-Epidemie und Streitigkeiten um das Wahlgesetz.
06.05.2020	In einer gemeinsamen Erklärung von Jarosław Kaczyński, Parteivorsitzender von Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS), und Jarosław Gowin, Parteivorsitzender von Verständigung (Porozumienie), zum bevorstehenden ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen am 10. Mai, heißt es: »Nach Ablauf des Wahltermins am 10. Mai und der vorhersehbaren Bestätigung der Ungültigkeit der Wahl durch das Oberste Gericht (Sąd Najwyższy – SN) infolge ihres nicht Stattfindens wird die Sejmarschallin neue Präsidentschaftswahlen zum frühestmöglichen Termin ansetzen.« Außerdem verpflichtet sich Porozumienie, bei einem neuen Gesetzesentwurf zur Durchführung der Präsidentschaftswahlen 2020 unter den besonderen Bedingungen der Corona-Epidemie mit der PiS zusammenzuarbeiten.
07.05.2020	Der Sejm stimmt mit 236 Stimmen (213 Gegenstimmen, elf Enthaltungen) gegen den Beschluss des Senats vom Vortag, in dem das Gesetz zur obligatorischen Durchführung der Briefwahl bei der Präsidentschaftswahl 2020 (erster Wahlgang am 10. Mai) abgelehnt wird. Alle Abgeordneten nahmen an der Abstimmung teil, für das Votum war die absolute Mehrheit erforderlich.
07.05.2020	Aus Anlass des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren geben die Außenminister Bulgariens, Estlands, Lettlands, Litauens, Polens, Rumäniens, der Slowakei, Tschechiens, Ungarns und der USA eine gemeinsame Erklärung heraus. Sie erinnern daran, dass das Kriegsende für die Länder Ostmitteleuropas nicht den Beginn der Freiheit bedeutete, sondern dass diese anschließend knapp 50 Jahre von kommunistischen Regimen regiert wurden. Die Außenminister verurteilen Versuche, die Geschichtsschreibung über die Ereignisse, die zum Zweiten Weltkrieg geführt haben, zu verfälschen. Weiter erinnern sie die internationale Gemeinschaft daran, dass Sicherheit, Stabilität und Frieden in der Welt die Einhaltung des internationalen Rechts, inklusiv der territorialen Integrität und Souveränität aller Staaten, erfordert.
08.05.2020	Ministerpräsident Mateusz Morawiecki gedenkt des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren am Grab des Unbekannten Soldaten in Warschau. Aufgrund der Corona-Epidemie findet keine große Veranstaltung statt. Infolge des Zweiten Weltkrieges kamen ca. sechs Millionen polnische Bürger ums Leben.
08.05.2020	Präsident Andrzej Duda unterzeichnet das Gesetz über die obligatorische Briefwahl bei den Präsidentschaftswahlen 2020. Diese Form der Wahl wird als Schutzmaßnahme gegen die herrschende Corona-Epidemie in Polen begründet.
09.05.2020	Die Allgemeine Richterversammlung des Obersten Gerichts (Sąd Najwyższy – SN) nimmt ihre Versammlung vom Vortag wieder auf, um Kandidaten für das Amt des Ersten Präsidenten des SN zu wählen. Diese Funktion übt zurzeit interimistisch Kamil Zardań aus. Uneinigkeit über das Wahlprozedere und die teilnehmenden Richter führt dazu, dass in der kommenden Woche erneut eine Versammlung der Richter einberufen werden soll. Zardań hat am Vortag angekündigt, bei Präsident Andrzej Duda einen Antrag auf Änderung der Vorschriften des SN zu stellen, um Zweifel bei ihrer Interpretation auszuräumen.
10.05.2020	Der Vorsitzende der Staatlichen Wahlkommission (Państwowa Komisja Wyborcza – PKW), Sylwester Marciniak, teilt am Abend den einstimmigen Beschluss der PKW mit, dass die Präsidentschaftswahlen 2020 erneut ausgeschrieben werden müssen, da sie am anberaumten Termin, dem 10. Mai, aufgrund der Corona-Epidemie nicht stattgefunden haben. Der Beschluss sei rechtskräftig. Für die Bekanntgabe des neuen Termins hat die Sejmarschallin 14 Tage Zeit.

11.05.2020	Der Sprecher der Europäischen Kommission, Christian Wiegand, teilt mit, dass Polen der Europäischen Kommission am 8. Mai mitgeteilt hat, dass die einstweilige Verfügung des Gerichtshofes der Europäischen Union (EuGH) vom 8. April, die Tätigkeit der Disziplinarkammer am Obersten Gericht (Sąd Najwyższy – SN) in Polen sofort einzustellen, umgesetzt worden sei. Den Antrag auf einstweilige Verfügung hatte die Europäische Kommission gestellt.
11.05.2020	Auf einer Pressekonferenz stellen Vizeministerpräsidentin Jadwiga Emilewicz (Porozumienie/Verständigung) und die Abgeordneten von Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) Łukasz Schreiber und Przemysław Czarnek einen neuen Gesetzesentwurf der Regierungskoalition zur Durchführung der verschobenen Präsidentenwahlen vor. Der Entwurf hebt das Gesetz zur verpflichtenden Briefwahl bei den Präsidentenwahlen 2020 auf und sieht vor, dass die Wahlen sowohl im Wahllokal als auch per Briefwahl stattfinden. Die Staatliche Wahlkommission (Państwowa Komisja Wyborcza – PKW) soll wieder alle Kompetenzen zurückerhalten. Der PKW war im Gesetz zur obligatorischen Briefwahl u. a. die Aufgabe entzogen worden, die Stimmzettel zu drucken. Der Gesetzesentwurf wird dem Sejm am selben Tag zur Beratung vorgelegt.
12.05.2020	Der Sejm stimmt für das neue Wahlgesetz zu den Präsidentenwahlen 2020, das die Regierungskoalition aus Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) und Verständigung (Porozumienie) auf einer Pressekonferenz am Vortag vorgestellt und dem Sejm vorgelegt hat (244 Ja-Stimmen, 137 Nein-Stimmen, 77 Enthaltungen). Das Gesetz hebt das Wahlgesetz vom 6. April auf, das die obligatorische Briefwahl vorschrieb, und legt sowohl die Urnen- als auch die Briefwahl fest. Die bereits registrierten Präsidentschaftskandidaten werden anerkannt, außerdem können auch weitere Kandidaten noch aufgestellt werden. Ursprünglich sollte der erste Wahlgang der Präsidentenwahlen am 10. Mai 2020 stattfinden.
13.05.2020	Der stellvertretende Senatsmarschall Stanisław Karczewski (Recht und Gerechtigkeit/Prawo i Sprawiedliwość – PiS) tritt von seinem Amt zurück. Der Senat wählt Marek Pełk (PiS) zu seinem Nachfolger. Karczewski begründet seine Entscheidung damit, dass er in seinen Beruf als Arzt zurückkehren wolle und die Frist dafür in diesem Jahr abläuft. Er werde neben seinem Arztberuf weiter seine Funktion als Senator ausüben. Seine Rücktrittsentcheidung habe auch beeinflusst, dass Senatsmarschall Tomasz Grodzki (Bürgerplattform/Platforma Obywatelska – PO) im Senat eine Abstimmung über das Briefwahlgesetz spontan vorgezogen habe, was für ihn nicht in Ordnung gewesen sei, so Karczewski.
13.05.2020	Die Allgemeine Richterversammlung des Obersten Gerichts (Sąd Najwyższy – SN) nimmt ihre Beratung zur Kandidatensuche für das Amt des Ersten Präsidenten des SN wieder auf. Kamil Zaradkiewicz, interimistischer Erster Präsident, gibt bekannt, dass die Versammlung bis auf Weiteres vertagt wird.
14.05.2020	Kamil Zaradkiewicz tritt von seiner Funktion als interimistischer Erster Präsident des Obersten Gerichts (Sąd Najwyższy – SN) zurück. Er wurde von Präsident Andrzej Duda am 30.04. 2020 in dieses Amt berufen.
15.05.2020	Präsident Andrzej Duda beruft Aleksander Sępkowski zum interimistischen Ersten Präsidenten des Obersten Gerichts (Sąd Najwyższy – SN).
15.05.2020	Kamil Zaradkiewicz erklärt seine Gründe für seinen Rücktritt vom Amt des interimistischen Ersten Präsidenten des Obersten Gerichts (Sąd Najwyższy – SN) am Vortag. Er protestiere damit gegen die Behinderung der Arbeit der Allgemeinen Versammlung der Richter des SN durch manche Richter aus ihrer Mitte sowie gegen die Zweifel an seiner Kompetenz. Die Allgemeine Versammlung war in der letzten Woche einberufen worden, um Kandidaten für das Amt des Ersten Präsidenten des SN zu wählen. Vor zwei Tagen vertagte Zaradkiewicz die Versammlung auf unbestimmte Zeit.
15.05.2020	Małgorzata Kidawa-Błońska, Präsidentschaftskandidatin der Bürgerplattform (Platforma Obywatelska – PO), erklärt auf einer Pressekonferenz den Verzicht auf die Kandidatur. Sie hat zum Boykott des ursprünglich für den 10. Mai 2020 anberaumten ersten Wahlgangs der Präsidentenwahlen aufgerufen, und begründete dies mit der nicht verfassungsgemäßen Änderung des Wahlgesetzes und dem Schutz der Gesundheit der Wähler und Wahlhelfer in der herrschenden Corona-Epidemie. Für diesen Aufruf wurde sie von der regierenden Partei Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) sowie von den Gegenkandidaten kritisiert, ihre Umfrageergebnisse fielen deutlich ab.
15.05.2020	Borys Budka, Parteivorsitzender der Bürgerplattform (Platforma Obywatelska – PO), gibt bekannt, dass sich der PO-Vorstand einstimmig für die Kandidatur von Rafał Trzaskowski (PO), Stadtpräsident von Warschau, für das Präsidentenamt ausgesprochen hat. Vorher hatte Małgorzata Kidawa-Błońska (PO) erklärt, auf ihre Kandidatur zu verzichten.
16.05.2020	Im Videportal »YouTube« findet die Premiere von »Verstecken spielen« (Zabawa w chowanego), des zweiten Dokumentarfilms von Tomasz und Marek Sekielski über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in Polen, statt. Im Mai 2019 erschien ihr erster Dokumentarfilm zu diesem Thema, »Sag es nur keinem« (Tylko nie mów nikomu).

17.05.2020	In einem in den Medien zitierten Kommuniqué aus Anlass des 100. Geburtstages von Papst Johannes II. Paul am 18. Mai sagt Michael Schudrich, Oberrabbiner von Polen, Johannes Paul II. habe die Haltung des gegenseitigen Respekts und der Achtung aller Menschen als Geschöpfe Gottes verkörpert. Er habe sich wie kein anderer in der Geschichte gegen den Antisemitismus eingesetzt und habe großen Einfluss auf die christlich-jüdische Versöhnung und den Dialog gehabt.
18.05.2020	In einem Radiointerview teilt Vizeministerpräsidentin Jadwiga Emilewicz mit, in einem Brief an den Nationalen Medienrat (Rada Mediów Narodowych) Aufklärung über die Hitliste des Dritten Radioprogramms (Polskie Radio 3) gefordert zu haben. Der Hintergrund ist, dass der Song des Rocksängers Kazik über den zehnten Jahrestag des Flugzeugunglücks von Smolensk, »Dein Schmerz ist besser als meiner« (Twój ból jest lepszy od mój), am 15. Mai von den Radiohörern auf den ersten Listenplatz gewählt wurde. Daraufhin blockierte die Programmleitung die Webseite, auf der die Wahlergebnisse veröffentlicht wurden, und erklärte die Abstimmung für ungültig. Als Reaktion darauf haben verschiedene Musiker dem Sender untersagt, ihre Stücke zu spielen, außerdem kündigten mehrere Redakteure des Dritten Radioprogramms ihren Dienst.

Sie können die gesamte Chronik seit 2007 auch auf <http://www.laender-analysen.de/polen/> unter dem Link »Chronik« lesen.

ÜBER DIE POLEN-ANALYSEN

Die Polen-Analysen erscheinen zweimal monatlich als E-Mail-Dienst. Sie werden gemeinsam vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt, der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und weiteren Partnern eines Konsortiums (siehe Titelseite) herausgegeben.

Ein Archiv der Polen-Analysen finden Sie im Internet unter www.laender-analysen.de/polen

Kostenloses Abonnement unter <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Diese Analysen finden Sie online als Lizenzausgabe auf bpb.de



Deutsches Polen-Institut Darmstadt (www.deutsches-polen-institut.de)

Das seit 1980 tätige Deutsche Polen-Institut Darmstadt (DPI) ist ein Forschungs-, Informations- und Veranstaltungszentrum für polnische Kultur, Geschichte, Politik, Gesellschaft und die deutsch-polnischen Beziehungen, die sich im Kontext der europäischen Integration entwickeln. Institutionelle Träger des DPI sind das Land Hessen, die Kultusminister der Länder, das Auswärtige Amt und die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der Institutsziele leisten private Stiftungen. Ziel der Vermittlertätigkeit des DPI ist es, »die zu interessieren, auf die es politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell im deutsch-polnischen Verhältnis ankommt« (Leitlinien 1997). Es geht um die Entscheider und Multiplikatoren in Politik, Kultur, Bildung, Verwaltung, Medien und Wirtschaft. Das DPI versteht sich in Kooperation mit den Orten wissenschaftlicher Polen-Kompetenz an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten als verbindendes und vernetzendes Zentrum. Mit der 70.000 Bände zählenden multidisziplinären Fachbibliothek für Polen, die eine einzigartige Sammlung polnischer Belletristik in der Originalsprache und in deutscher Übersetzung umfasst, ist das DPI ein geschätzter Ort der Recherche und des wissenschaftlichen Arbeitens.

Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen (www.forschungsstelle.uni-bremen.de)

1982 gegründet, widmet sich die Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen der interdisziplinären Analyse der Länder Ost- und Ostmitteleuropas in Zeitgeschichte und Gegenwart. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf der Rolle von »Dissens und Konsens«, von Opposition und Zivilgesellschaft in ihrem historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Die Forschungsstelle besitzt in ihrem Archiv eine einzigartige Sammlung alternativer Kulturgüter und unabhängiger Texte aus den ehemaligen sozialistischen Ländern. Darunter befindet sich auch eine umfangreiche Sammlung des »Zweiten Umlaufs«, die das Schrifttum und Dokumente unabhängiger Initiativen und gesellschaftlicher Gruppen in Polen aus der Zeit von 1976 bis zum Umbruch umfasst. Hinzu kommt eine umfangreiche Bibliothek mit wissenschaftlicher Literatur. Mit Archiv, Bibliothek und zwei wissenschaftlichen Abteilungen ist die Forschungsstelle auch eine Anlaufstelle sowohl für Gastwissenschaftler als auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Eine der Hauptaufgaben der Forschungsstelle ist die Information der interessierten Öffentlichkeit. Dazu gehören unter anderem regelmäßige E-Mail-Informationendienste für Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Medien.

Herausgeber:

Deutsches Polen-Institut, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH

Redaktion:

Dr. Andrzej Kaluza (verantwortlich) (Darmstadt) und Silke Plate M.A. (Bremen)
Satz: Matthias Neumann

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr. Klaus Ziemer, Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau

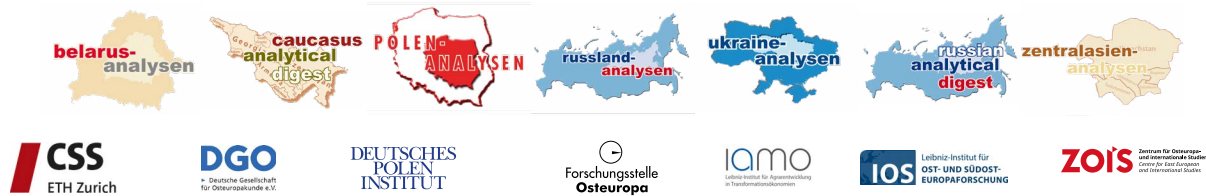
Die Meinungen, die in den Polen-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.
Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Polen-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann

Alle Ausgaben der Polen-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

ISSN 1863-9712 © 2020 by Deutsches Polen-Institut, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH

Kontakt: Dr. Andrzej Kaluza, Deutsches Polen-Institut, Residenzschloss, Marktplatz 15, 64283 Darmstadt,
Tel.: +49/6151/4202-20, Fax: +49/6151/4202-10, E-Mail: kaluza@dpi-da.de, Internet: www.laender-analysen.de/polen



Kostenlose E-Mail-Dienste: Länder-Analysen

 @laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

TWITTER, TWEET, RETWEET und das Twitter Logo sind eingetragene Markenzeichen von Twitter, Inc. oder angeschlossenen Unternehmen.